Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Auszüge aus den von Tychsen geschriebenen Briefen die Asiatische Palaeographie und die Kennikotsche Variantensammlung betreffend : Nebst einer Rubrik "Miscellanea die Juden betreffend" : Mss. Meckl. J 208(2)

[Nachlassmaterialien], 1816

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1019236086

Nachlassmaterial Freier Zugang PUBLIC DOMAIN

II

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1019236086/phys_0001
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1019236086/phys_0002
DFG

Auszüge

aus den an T. geschriebenen Briefen

die Asiatische Palaeographie

und die Kennicotsche Variantensammlung

betreffend.

Nebst einer Rubrik: "Miscellanea die Juden betreffend."

Mss. Meckl. J208(2)

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn1019236086/phys_0003
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1019236086/phys_0004
DFG

Auszüge aus Briefen an Tychsen über Arabische Valangraphen

(Vergl. Houbigant 124 üb. Numerit. M. und Wahl's Ostindien über Sivinton & Mc Carthy's Bibl. b. 21, 140 fg.)

Im J. 1806 meldet er Tychsen, daß er Ihm ein Kästchen mit Gyps und Schwefel Abdrücken von arabischen, persischen und hebr. Steinen geschickt habe.

Im J. 1805 hatte er Ihm eine Schrift Dissertation [illegible] von Ihm mit der Bitte geschickt, seine Meinung über die in Nelten ernähnten Oriental. Gottheiten Ihm mitzutheilen. Tychsen hatte gewünscht, von Ihm zu erfahren, was er von persischen, arabischen und anderen Monumentis besäße.

Im J. 1807 bittet er Ihn 6 Cufische Münzen und 6 Fragmente Cufischer M. von Ihm anzunehmen. Sie wurden sämmtlich in Rußland gefunden.

Tychsen schreibt am 18ten Sept. 1805 bei Gelegenheit des Worts ΚΟΜΟΣΑΡΗ: „Ich ging oft um ein A, zehn Stunden auf und nieder!"

Tychsen hatte Ihm im J. 1806 Erklärung von 37 Siegeln zur ~~Erklärung~~ geschickt. Im Oct. 1815 dankte er Ihm für die Erklärung einiger Kameen.

Am 27ten Mai schrieb T. bei gehöriger Unterstützung an Hülfsmittel würde Fraehn als ein Stern d. ersten Größe am arab. Himmel glänzen. St. Petersburg wäre d. einzige Ort für s. Vollendung

Staatsrath v. Koehler

Hier befindet sich Inscriptio in Cathedra Petri ed. Secunda

Erklärung der Gedichte in N. Schrift. Arabica

ferner verzeichnet alle arab. Schriften s. T's Catalog. p.

Tychsen hatte Ihm 1806 Fraehn zu einem Oriental. Professor in Kasan empfohlen

Urtheil über Fraehn

V. Auszüge
Briefen an T. und über arab. Palaeographie

Fraehn.

Im J. 1813 schreibt er von s. Numophylac. Orient. Pototi[illegible]
daß er sich an die Cufische Inschrift von Malta
gewagt habe, die sich in dem ersten Theil
der Fundgruben befinde & die Ihm grossentheils
unrichtig erklärt scheine. Am 14ten Aug.
1814 schickte er Ihm 72 Münzen von
Chanen & goldenen Horde, 1 Semaniden, 1
Buwaihide und 6 Krimmer. Die 72 wurden
d. Grund zu einem künftigen Tatarischen Mün[illegible]
Cabinet legen: d. angelegtlichste und süsseste Pflicht
soll es seyn, daß die Abtheilg des Tychsen'schen
Museums mit jedem Jahre neuen Zuwachs
erhalte.
Im J. 1812 schickte er Ihm eine niedliche Reihe Chalifen Mü[illegible]
[illegible]. Am 3ten Mai 1815 schreibt er, daß er die ersten
Bogen der Armenischen Bibel, des Persischen N. T.
und des Mongolischen Matth. erhalten
Tychsen's dtgen Tatarischen Münzen müsse er
oft als ungültig verwerfen. Er schickte T. einige
ältere Russische Münzen Tatarische ~~Stif~~ Stiefeln
Russisch Tartarische Seltenheiten

Auszüge
aus Tychsen's lib. Acquis. Forderungen

Frachten.

Der Letzte beträgt 9 Frachten [illegible] von 20 Ladungen
1815, Tychsen [illegible] 1 Ladung der [illegible] Fr. [illegible]
Wenden [illegible] Reise – [illegible] Raum [illegible]
füllen. Dies [illegible], da es für Fr. [illegible] Lügen
40 Abgüsse von [illegible] Münzen der
[illegible] Cabinett. In Lambow [illegible] sich noch
viele Münzsammlung befinden. In einer Kiste
von 13 Ctr. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
Fr. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
Fr. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[

Auszüge
Briefen an Tychsen aus über Arabische Palaeograph

Fraehn.

Er schickte Ihm von den merkwürdigen Münzen des Fuchs-
schen Cabinets in Kasan zinkene Abdrücke, Fischleim
Abdrücke d. Sam. und Buwaidischen Münzen
T. schickte Ihm Vita Timuri ed. Golius, Tarafa
et Golius Schulteas ad Menkenium. Münzen
d. goldenen Horde schickte er Ihm. Fraehn
schreibt nach Malka, Tobolsk und Irkutzk um
Nachfrage nach dort befindlichen oder gefundenen
oriental. Münzen zu thun.

Münter

Im Jahr 1791 schickte er Ihm einige Doubletten von
punischen Münzen, phönizischen 3 ägyptische Idole und einige Stücke
Geinenand aus Mumienbandagen. Tychen schickte
Ihm dafür einige Medallas desconoscidas.
Münter machte Ihm in Neben Jahre ein Geschenk mit
mehreren orient. Schriften einige Münzen und
Abdrücken von persischen Gemmen, die Niebuhr aus
Persien mitgebracht, sandte Ihm einige Münzen
zur Erklärung. Er schenkt Ihm einige M. und machte
aufmerksam auf Munters Nachrichten von Neapel und
Sicilien p. 81. 82, wo einige Schriften, die Ihm bis dahin
unerklärlich gewesen. T. erklärte Ihm die phönizischen
Münzen. Als er über Tempelherren schrieb ist. 1795 bat er um Auf-
Erklärungen in Saladini und Abulpheda
~~Im J.~~ theilte M. ausführlich s. Gedanken über die persepolit.
Schriften mit am XI ten Mai 1797 etc. die eben so lehrreich
sind als die von T. gegebenen Antworten, wie die Abschrift
zeigen

von Almavizis Ausgabe, die T. besorgt, schickt Sacy in Paris als den Schriftsteller die dortige Bibl. bis dahin entbehrt habe.

Persepolitanische Inschriften.

Briefen an T. über Auszüge aus arab. Palaeographie

Munter
Lincks Reise nach Portugall

Im J. 1797 den 8ten April erspricht sich Munter viel Ausbeute von Lincks Reise nach Portugall. Den 23ten M. ejusd. schickte er Ihm Arsacidische und Sassanidischen Münzen zur Erklärung. D. 10 Dec. 1797 meldet, daß ihm s. Schwester 250 griech. Münzen mitgebracht, sandte T. einige arab. Münzen nebst einigen Doubletten aus meinen griechischen und römischen und einigen Dilettanten. Den 6ten Aug. 1798 von Schiffzügen, die mit Backsteinen rhehen wären. An Nelben Tage schickte T. Zoega's Werk de Obeliscis zurück. Mit Ungeduld harrte er auf Munter's Abhandlg. de Persepolis. Die Nachricht daß Borgia in eine so unglückliche Lage gerathen habe Ihn bis zu Thränen gerührt. Jetzt empfind' ich erst recht schmerzlich mein Unvermögen, diesen in jedem Betracht großen Mann in s. traurigen Lage zu unterstützen.

Am 5ten Januar 1799 schickte Ihm Munter eine Abhandlg. Abbildung eines Gefäßes aus Ouseley 2 Jemensche und 4 türkische Asper. T. hoffte durch s. Mag. Golander ernannten schwedischen Legationsprediger in Madrid 1 Münzen zu erhalten. In Nelben Jahre schickte er T. als Geschenk ein paar Dutzend römische und griechische M. eine arabische und

Auszüge

Briefen an T. und T. über d. arab. Palaeogr.

Münter

od. türkische, des Agius de Soldanis Dissertatio de Lingua Punica. Abzeichnungen der Babylonischen Backsteine im Pariser Cabinet, die der Magister Thorlacius genommen hatte. Hr. Millin hatte Münter zehn Schnefelabgüsse von alten Persischen Cylindern mit und ohne Schrift geschickt, die im Pariser National Museo und in andern Privatsammlungen befindlich sind.

Linck

T. meldete Linck habe nicht das Geringste von Münzen, Alterthümern, Mss. arab. Büchern mitgebracht. Münter schickte im J. 1749 einige kleine Münzen die Bauren Feind aus Arabien mitgebracht hatte. In denselben Jahre schickte Ihm Münter ein kleines Päckchen römischer Münzen. T. schenkte Ihm eine höchst seltene Abderische Münze. Am Ende desselben J. meldete Münter, daß er nicht weniger als 50 M. mit phönizischer und Himmlischer Schrift besitze, schickte Ihm eine bilinguis arab. et graeca und bat sich eine Erklärung davon aus. Im J. 1800 theilte Ihm Münter Nachrichten von Akerblad, daß er sehr merkwürdige Schriften gesammelt, ferner eine Abschrift von der Erklärung einer Inschrift im XIV t. Theil der Comment. Goet.

Auszüge
Briefen an T. über aus arabische Palaeographie
Er schickte T. ein Paar römische M. von Trajan Munter
und der Kaiserin Herennia und den Abdruck
eines Sassanidischen Steins, den H. Akerblad
gleichfalls besitzt. In denselben Jahre theilte er Ihm
Nachrichten von einer bei Rosette gefundenen
Inschrift mit. Er schmeichelte T. eine Münze
von Leontium ab – eine dicke silberne
M. 11/4 loth schwer: sie steht in Torremuzza
numis Siciliae tab. 39. n. 4. Am Ende des J.
meldete er Ihm schickte er Ihm abgeschliffene
Indostanische Kupfermünzen, theils eine
ganze Menge von Bas Empire. Aus der
Suhmschen Münz Auction hatte T. erhalten
für jüdische M. und eine goldene – 50 Stück
hatte T. für 7 Rf. erhalten. Den 27ten Jan
1801 schickte M. an T. ein Paar zinnene Ostin-
dische Münzen und ein Paar Griechische
aus Antiochia: in dem Jahre einige Vandalische
Münzen Supplement zu d. Abhandlg von den Vanda-
lischen Münzen. Am 12ten Oct. 1801 schickte
T. einige Bemerkgen zu Münters Abhandlung
über die Keilschriften. Am 13ten Nov. Nachrichten J. Persepolit.
schickte er T. einige kufische M. und Bemerkgen
über d. Keilschriften

Auszüge
Briefen an J. aus über arab. Palaeogr.

Munter. Den 5ten M. 1802 schickte er J. einige egyptische Kupferstiche und ein Paar andere kleine Pieces. Eine Indische Münze, die das Meer b. Trankebar ans Land gespült. Er bittet J. um einige ältere M. Kufische M. wenn er welche doppelt besäße. Den 1ten Aug. 1802 dankte M. s. Erde J. für den Lastanosa und das Periculum de numis Incognitis, schickte

Münzkunde ein Paar Marokkanische Münzen: zugleich meldet er Ihm, daß Bischof Möller in Gothland viele Kufische Münzen besitze, die dort ausgegraben. Im J. 1802 machte aufmerksam auf einen Herrn Antiquar Hilfling, einen Freund von Tham der 20 Kufische M. ihm gewiesen.

Im J. 1803 besaß M. 10 Kufische Münzen. Er schrieb

Compleirath J. ich wünsche ihm Glück, als das Dinge werth ist. Ein O. G. T. bedarf keines Titels.

Den 25ten Aug. desselben J. bat er um Nanis Museum Cuficum, dann um ~~Nachrichten~~ Auskunft, ob in Oriental Schriften Nachrichten v. bes. Münzen lat. J. im Orient wünschte zu wissen, in welchem Credit Benj. v. Tudela

Lichtenstein aegri Somnia nennt er L's Palaeographie

In dems. J. schickte Ihm Munter einen Transport v. 31 Kufischen M. die ihm Borgia unter s. Dank [illegible] und behielt [illegible]

Auszüge

Briefen an T. aus über arab. Palaeographie 9

Im J. 1803 schickte er T. Schrefelabgüsse von Munter, Punischen und Arab. Münzen

Im J. 1805 wollte Münter die Entdeckg gemacht haben daß in Torremuzza's Inscriptt. ~~Siculae~~ Siculae die ganze Reihe von den Maltesisch so genannten Phönizischen Schriften als ägyptische zu betrachten.

Auf die Entdeckg antwortet T. in einem Schreiben an Ziegler

J. Jahr 1804 v. 16ten M. meldet Ihm M. daß er 4 Kufische M. erhalten, daß Ihm ein ~~[illegible]~~ dortiger Jude 1 verkaufen, aus Stockholm habe er Hoffg einige zu bekommen. Ewers in Dorpat und Zoega in Rom wollten sich auch für Ihn bemühen. Zugleich schreibt er: "ich suche mein bischen Arabisch wieder hervor und wünscht ein Privatissimum bei Tychsen zu hören. Er schickte T. eine Goldmünze wünscht von T. eine Doublette von Roger v. Sicilien zu erhalten. Fragt nun Auskunft über eine in Zeichg beigelegte numus bilinguis

Den 30ten Aug. 1804 schickt er T. Gypsabgüsse von Kufischen Ave

In selben Jahre meldet er, daß er jetzt 19 größere Silberne Kufische Münzen und in Allem 49, ohne die Schlüssen von Roger und Leo Chazarus.

Den 30ten Aug. 1804 meldete er, daß er

Auszüge

Briefen an T. über die Arabische Palaeogr.

Munter

eine Abhandlung über die Dynastie d. Semaniden schreiben wolle, wozu er sich Lubh Tawarik und Mirchond erbat. In Wien schreibt er, sammle Eggers für Ihn: in Geneve liege ein Päckchen für Ihn bereit: in Sicilien werde von einem jungen Dämmer für Ihn gesammelt. In Neapel sey er mit einem bekannten Numismatiker Calcagni in Correspondenz gerathen.

Nach einem Briefe vom 29ten Oct. 1804 dankte M. für den Ihm ertheilten Unterricht über die Münzen der Semaniden. Er wünscht zugleich, daß T. seine Abhandlung de numis incognitis reclamiren und Ihm erlauben möge, sie der K. Gesellschaft in Kopenhagen vorzulegen. Sie ist meines Erachtens eine ihrer vortrefflichsten Schriften, die nicht so lange ungedruckt liegen muß. Er habe wieder 5 Cufische Münzen erhalten.

Briefen De numis Incognitis.

Den 6ten Jan. 1805 hatte er 2 Goldmünzen von den Emirs v. Sicilien gehalten: um 180 St. hatte sich die Sammlg. verehrt. Einen neuen Transport von 400 St. worunter mehrere Cufische, erwartete er von Neapel: auch hätte er seine Semaniden mit 7 u. 8 Stücken vermehrt.

Den 4ten Dec. 1806 besaß er schon 52 Cufische M.

Den 9ten März 1806 hatte er einen 2ten Transport von Münzen aus Sicilien gezogen

[illegible]

Auszüge

Briefen an T. über die arab. Palaeographie 11

Er hatte mehre Cufische M. erhalten Munter.

Er schickte Ihm s. Abhandlg über die Münzen d. Franken im Orient. In Nellen Jahre schickte er 4 Sinesische Münzen

Den 5ten Jul. 1807 meldete er, daß er allerlei Cufische M. in Langeland erhalten: 20 Cufische M. erwartete er aus Riga. Nach einem Briefe von 1803 hatte T. Ihm eine Cremia-dische Münze erhoben. M. schickte 27 Schwefelpasten von Pariser punischen Münzen, den 29ten J. 1804 schickte er drei Abdrücke von Cufischen M. in Stanisl. Den 12ten Aug. 1807 meldet er, daß er 18 Cufische M. aus Riga erh. die Hälfte waren Semaniden und einige von Radi billah und 3. 4 die er noch entziffert. Unter 100 Silberdirhems und 1 Sch. 180 Cufischen M. hält er keine einzige von den Bunden und Soffariden

Am 12ten Febr. 1809 schickte T. dem Bischof Münter Judeneide auf s. Frage, welche Formalitäten bei der Abnehmung des Judeneides die zweckmässigsten seyen einen Auszug aus s. Abhandlung über den Juden Eid mit den Worten: „die gewöhnl. Unterlassung der Pünktlichkeit vereitelt den Eid Das sonst anwendbare Sprüchwort in verbis sumus faciles taugt bei Juden Eiden nichts. Vor meinen Ohrlachten legten unsere Juden mit größer Bereitwilligkeit und Fuß auf einer gedruckten hebr. Bibel ihren Eid ab und standen sich vortrefflich dabei. Jetzt hört man hier wenig od. nichts von

12

Munter

Briefen an T. aus Auszüge über die arab. Palaeographie von Eiden zum nicht geringen Nutzen unserer christlichen Mitbürger. Munter meldet, daß die Zahl seiner Dirhems zu 120 angewachsen und erwarte nächstens eine Vermehrung von ungefähr 30. Griechische Münzen hoffe er aus Italien zu erhalten.

In einem Briefe v. 12ten Oct. 1810 meldet er, daß er 190 Cufische M. besitze, aber 2.300 Münzen aus Italien erwarte. Er erwarte bald eine Auction in der einige u. 40 unter einer Nummer verkauft werden. Es seyen meist Samaniden. Seine größte Bereicherung sey an Posten und geschnittenen Steinen gewesen. Er habe von den letzteren bereits über 40 und seine Schwester bringe ihm 25 mit. Für die Kundgruben habe er seine Abschriften von den heil. Büchern des Hindus geschickt. Nach einem Brief vom 16ten Jun. 1811 erwartete er d. Koes und Broensted viele aus Griechenland und Kleinasien. An Cufischen Münzen besitze er außer den Normannischen bilinguibus in Allem 188. Er suchte Aufklärung über einige Ommiadische Münze.

Den 29ten März 1812 meldet er, daß er zwischen 40.50 Cufischen Münzen auf einer Auction erhalten habe, wofür er 200 Rthlr Banco bezahlt. Wenn er einige wenige Abbassidische und ein Paar Samaniden und Buiden auch 8.16 Mohadidische ausnehme, so seyen die übrigen theils von Spanischen Kalifen, theils Aglabiten

Wäre ich noch jung, schreibt T. am 2ten April 1812 so würde ich um ein Lehrstuhl auf der angelegten Universität in dem Lande meiner Vorfahren anhalten, um meine gesammelten orientalischen Schätze an den rechten Mann zu bringen.

Auszüge
Briefen an T. aus über Arab. Palaeographie v. Murr

Der 1ste Brief war vom 10ten Oct. 1779, worin Tychsen veranlasst, daß die Koeglerische Nachricht von den biblischen Büchern der Caifungischen Juden im 7ten Theil des Journals mitgetheilt, Belehrungen von den Sinesischen Juden des Herrn von Murr sich erbot. Der Brief ist abgedruckt im 9/10ten Theil des Journals S 84 - 92. Zugleich erbietet T. eine Reisleische Erklärung einer Münze.

Ein 2ter Brief v. 13ten Jan. 1782 betrifft die Erklärung der Inscriptio Pluvialis. De Lastanosa und Velasquez besitze er nicht. In einem Briefe vom 18ten Juni desselben J. über denselben Gegenstand, glaubt aber nicht daß alle die Stickereien Cufisch od. Karmatisch seyen sondern erbesserte Schriftzüge der erbesserten Schriftart des Ibn Mocla. Nach einer Anzeige im Hamburger Correspondenten hatte Murr die Ehre, die Entgiftung auf dem Pluviale als s. Erfindung entzuthüten und eine goldene Medaille in Empfang zu nehmen.

In einem Briefe v. 19ten Nov. 1784 munterte er T. auf eine Bibliotheca Arabica vereinigt mit Eichhorn, Michaelis, Koehler, Schultens und den beiden Scheiden herausgegeben zur Wolfii Bibl. Hebraica und Fabricii Biblioth. Graec. Tychsen schickte Ihm eine Abschrift der 7ten Muschelschrift nebst Abzeichnung, dann Agnethlers in der Vorred. zum 2ten Theil des Schulzischen Münzcabinets von dem Kaiserlichen Krönungsmantel: dann Nachricht von der Hamburgischen Cufischen Stickereischrift

Auszüge
Briefen an T. über Arabische Palaeographie

v. Murr. A

Am 25ten Aug. 1787 theilte M. Tychsen eine Charakteristik Michaelis mit, und schickte zugleich die andere Seite der übersetzten Inschrift.
Er munterte den 10ten Dec. 1787 T. auf eine Diss. de stilo Hiobi corruptissimo herauszugeben.

B

Am 24ten April 1789 schickte er eine kupferne Schale mit kufischer Inschrift (6 Dukaten an Werth) und 1 schön geschnittenen Carneol für 1 Dukaten (wofür T. Ihm 4 Louisd'or schickte), so wie für eine goldene, eine silberne und Abguß in Silber des Siegels des Belagerers von Wien 1683 und eine Kupfermünze.
Zugleich schickte er gedruckte und ungedruckte Verzeichnisse seltener Bücher mit Bestimmung des Preises.
Tychsen scheint von Ihm geschriebenen Coran und mit einem kleinen Defect und Bruno Spaccio bekommen zu haben.
Den 22ten Sept 1789 beschreibt er einen schönen Coran mit goldenen Buchst. Den 22 Febr. 1790 schickte er Ihm 4 wichtige Verzeichnisse zur Aussuchung für den Herzog und Bibliothek. Er wünschte die kufischen Schriften, die Adler in s. Reise nach Rom 570 anführt mit Adlers und Tychsens Anmerkk. herauszugeben.
Am 24ten Mai 1790 machte er Ihm ein Geschenk mit einer arabischen sehr nett gestochenen Schale.
Den 19ten Jan. 1792 schickte er Ihm ein orientalisches Ms. für 2 Dukaten.
Den 17ten Febr. 1791 schickte er einen Siegelabdruck eines schön geschnittenen Sternes

Briefen an T. Auszüge aus über Arab. Palaeographie

v. Murr

Den 31ten May 1791 legte er Abdrücke von V. anderen schönen arab. Siegeln bei

In dem Briefe vom 20ten Mai 1796 theilte er Nachrichten über Della Vella mit

Nach einer dem Briefe von 1797 beigefügten Anzeige Cufische Siegel hat Tychsen eine Erklärung der Cufischen Siegel erläutert

T. schickte ihm am 25ten Mai desselben J. seine Kupfertafel Persepolit. Keilschr. mit den Persepolit. Keilschriften

In einem Briefe v. 6ten Junius 1797 betraf die Unterhaltung einige Gegenstände von Persepolis und machte ihn auf einige zu der Literatur gehörige Schriften aufmerksam, die er, wenn sie in seinem Besitz, auf einige Zeit anbot. Er antwortete hierauf in einem ~~Auf~~ noch aufbewahrten Briefe

In einem anderen v. 6ten Jul. ejusd. hält er die Persepolit. Denkmäler für älter als aus den Parthischen Zeiten und zweifelt, daß man die Keilschriften je werde erklären können

In einem Briefe v. 14ten April 1798 bot er ihm eine persische Rouppie zum Verkauf

Den 20 Sept 1799 schickte er ein Cufisches Siegel zur Erklärung.

Am 12ten Dec ejusd. fragte er um die Erklärung einer Cufischen Schrift auf einer silbernen Schale

In einem Briefe vom Januar 1800 bot er neue seltene Bücher für die akademische Bibliothek an.

In einem Briefe v. 14ten Febr. 1800 schickte er ein türkisches Petschaft in Silber zur Erklärung

An geheimen Nachrichten und Anekdoten, daß ihm s. πολυπραγμοσυνη und Cons. Conderg zuführte, reich

Cufische Ischs

v. Murr.

Auszüge

Briefen an T. aus über Archaeologische Gegenst.

In einem Briefe v. 24ten März 1800 einige Nachrichten aus Olearius über Persepolis, um die Tychsen gebeten hatte. Zugleich bittet er, das Kerschuni aus dem Buche des Monniti della sagra lettera di Maria alla Città di Massina Roma 1718. 4 p. 218. 219 ins Arabische umzuschreiben. Er forderte T. auf, die Casori herauszugeben.

Wittes Schrift über die Pyramiden.

Am 12ten April ~~lacht~~ ejusd. lacht er über Wittes Schr. d. 13ten Jan 1800 besorgte er einen Beschluß an Assemani. Den 21ten März 1801 schickte er ein Siegel zur Erklär.

Phönz. Litt.

Den 1ten Aug. 1801 wünschte er Aufklärungen über einige phönizische Inschriften zu haben.

Den 20. März 1802 arbeitete er an einer kurzen Abhandlung über den Oblatenteller in Imola, dessen kufisch arabische Inschrift T. zu erklären gebeten ward. Sis Oedipus Davo rief er Ihm zu.

Er schickte Ihm stets seine Impressa

In einem Briefe v. 24ten April 1802 schrieb er, daß er Maimons More Nevochim zum Behufe eines Anecdotum Spinozae lese. Er wünschte, daß Reiske die schönen philosophischen Kapitel 8–21 des 3ten B. ~~abgeschrieben~~ aus dem Arabischen abgeschrieben hatte. Auch hatte er in der Angelegenheit White in Oxford geschrieben.

Den 12ten März ~~1800~~ 1803 schickte er ein Ms an T. um es d. Stiller drucken zu lassen. Dann: ich möchte übrigens nichts von ihren schätzbaren Briefen, die ich, wie Gold achte, verloren zu gehen lassen.

Auszüge aus Briefen über Archaeologische Gegenstände v. Murr

Den 14ten Jun 1803 wünschte er, daß T. aus ~~einer tatarisch russischen Grammatik~~ Langles Lexicon Mendschou Tataricum des Alphabetum Syllabarium abschreiben lassen möchte

Den 8ten Oct. 1803 schickte er Ihm Zeichnungen arab. Münzen, die er aus Brüssel erhalten

Den 26ten Nov. ejusdem meldet er, daß er Diatribe de Sinicis Vet et N. T. versionibus ausarbeite und schenkte T. eine seltene Rupie

Den 12ten Jan 1805 schickte er als Geschenk von Assemani Illustrazione della Patera mistica 1804.

Im Februar Stellen J. dankte er für die Nachrichten von den Koranen und Münzen des 15ten und 16ten Jahrhdts

Den 29ten April Stellen Jahrs wünschte er eine Stelle ex Abarbanelis [illegible] [illegible], die er zu s. Abhandlg de Coronis terreis brauchte, zu erhalten

Am 27ten May 1806 schickte er einen Sapphir zur Erklärung: auch einen kufischen Karneol erklärte er.

Den 4ten Sept ejusd. schickte er Numus Tataricus ex India Orientali

Im J. 1807 schickte er eine Erklärung einer Inschrift auf einem metallenen Spiegel

Wichtige Stelle aus Abarbanel über den Haß gegen die Ehsten.

Gemmen mit kufischer Inschrift

Auszüge aus Briefen über meteorologische Beob

v. Adelung Fragm. älter Lit.

Tychsen machte in Brl. d. 18ten Jan. 1806 den Entwurf zu einem Journal der Witterung, das der jüngere Fischer und bot am 19 Jan 1806 der Prof. Zeplin sein Observat. zu Benutzung an, dem man es übersandt erbeten hatte, da diese Data zunächst bey d. Vorschlag wurde genehmigt und ihm gebeten für andere Länder Vergleichungen anzustellen

Tychsen in Rostock

Seit dem 1810 Closet in Rostock Thermometer und Barometer

Tychsen in Rostock

Von d. 18 11 16ten Oct. bis Ende Dec. 1811 beobachtete Tychsen in Casan

Tychsen in Schwerin

Tychsen in Schwerin Bibliothek etc

Tychsen in Rostock

Tychsen in Rostock

Tychsen in Rostock

Briefen an T. aus Auszüge über Archaeol. Gegenstände 19

Der erste Brief ist vom Jul. 1788 worin er dankt Assemani
für die 2te Ausgabe der Interpretationis Cuticae
[illegible] Interpretatio Cathedrae Petri
zu benutzen
In einem 3ten Briefe desselben J. erbreitet er sich
auf eine lehrreiche Weise von Neuem hierüber, welcher
ebenfalls zu benutzen ist.
Der erste Theil seines Briefs, den T. am 24ten Dec.
ejusd. giebt auch noch einige nähere Aufklärungen der
andere über den von Vella vorgebrachten Codex Della Vella
Briefe vom 21ten Jan. 1789 stimmt er mit T.
überein, daß die erste Münze im J. 79 Heg. in Da Arab. Münzk.
masent geschlagen worden. dann einige Aufklärungen in
Hinsicht der Erinnerungen, die Tychsen gegen einzelne
Theile des Museo Nauiano gemacht hatte. Von
Neuem bemerkt Assemani, daß man den Codex Della Valle
Tychsen's für untergeschoben hält und daß
logia Romana abgedruckt steht. Zugleich schickte er
ihm 3 arabische Münzen.
In einem Briefe vom 6ten August ejusd. schreibt
von Neuem dell'imagine di S. Paolo und über die
Unächtheit des Codice della Valle. Eben so in einem
Briefe vom 3ten Jun. 1790: macht ihn aufmerksam auf
Fragmentum Evangelii S. Johannis

Orient. Münze zum Gesch.
Della Valle's Betrügerey.

20

Auszüge aus Briefen an T. über orient. Gegenstände

Assemani Glob. Coelestis

In einem Briefe vom 9 Sept. 1790 schickte er ihm den Globus Coelestis, wo in der Vorrede Tychsens illustrazione delle monete Spagnole di Alfonso

Golii Lexicon

In einem Briefe v. 28ten Oct. 1790 schickte bat er Ihn um einige Exemplare des Appendix zu Interpretatio Cathedrae für Nani und Morelli in Venedig und meldet, daß er 1 Plan aufgegeben, nachdem ihn Hoepfner von dem seinigen unterrichtet habe.

Den 5ten Jul. 1791 schickte er Ihm eine Inscriptio Cufica die einem Neapolit. Edelmann zugehörte. Theilte ihm die Nachricht mit, daß in der Propaganda einige Malab. Münzen gedruckt wurden.

Cufische Schriften.

am 23ten Dec. 1790 theilte er Ihm eine Cufische Inscrit mit auf einem bronzenen Gefäße in dem Besitz eines Neapolitaners und Abdruck eines Cufischen Siegels.

Jüdisch samarit. Münzen

In einem Briefe v. 5ten Januar 1792 giebt er zu erkennen daß er mit T. übereinstimmend denke, und fügt seine Gedanken über erdichtete orient. Bilder in den neueren Zeiten mit. (Hier ist eine Einlage)

In einem Briefe vom 1ten März ejusd. dankte er Tychsen für s. gestiges Urtheil über Globus Coelestis, sagt daß die Syrischen

Syrische Sprache

~~In einem Briefe~~ Mss. della Bibliotheca Nanciana blos heilige Dinge bläfe. In der Provinz Edessa rede man noch syrisch

Diatribe de numis Hebr.

In einem Briefe vom 29ten März ejusd. theilt er Ihm die Meinung Borgia

das 1000 und einige 100.

Auszüge
aus Briefen über archaeologische Gegenstände

Borgias über Ts Diatriba und Assemani

Am 11ten Oct. 1792 erhält T. ein Patent als Mitglied T. Mitglied
Societatis Volscorum: erspricht einen Abschnitt vom delle Volsce.
Physiologus Syrus: schickt Ihm ein Hochzeitlied aus
der Druckerei der Bodoni: zugleich meldet er Ihm, daß
er Ihn vorschlagen wolle zum Mitglied der Paduanischen T. klagt über Augenkrankh.
Gesellschaft

Vom 20ten Dec. ejusd. theilt er s. Gedanken über Ueber die
die Glasmünzen mit, kommt wieder auf den Betrug Glasmünzen
des Della Valle, ~~[illegible]~~ äußert s.
Gedanken über eine Madriter Münze. Della Valle

Vom 21ten März 1793 behauptet er von Neuem Della Valle
die Unechtheit des Codice Siciliano ed. Delle Valle

Vom 23ten März ejusd. über einige Münzen: über Glasmünze
Glasmünzen und macht ihm einige Doubletten T. erhält Münzen
von Monete di Rame. zum Geschenk

Am 8ten Aug. ejusd. giebt er Verzeichniß der Münzen in
Museum Nanianum, die noch nicht erklärt sind und Orient. Münze
fügt 7 Münzen zur Erläuterung bei, die er ~~[illegible]~~
zurückbittet

Am 15ten Aug. ejusd. Nachricht über die Moneta Borgiana ed. Ugler N. 1.

In einem Briefe vom 16ten Oct. ejusd. rühmt er diese Introductio
Schrift und erbrach eine Anzeige davon in den gelehrtesten Jour-
nalen mitzutheilen in rem. Aut.

Briefe über aus Auszüge archaeologische Gegenstände

Assemani — Den 9ten Jan. 1794 hatte er Sychsen eine Inschrift auf einer Cassetta, die ihm aus Neapel geschickt worden, zur Erläuterung mitgesandt.

Elem. Syriacum. — Am 13ten März rühmte er T. elementare Syriaca.

Orient. Münzstand. — Am 2ten Oct. von einigen Münzen, die Nani aus Constant. bekommen hatte.

Phönix Münzen — Den 26ten Aug. 1795 schickte er eine Tafel phönitz. Münzen aus dem Museum Nanianum: sprach von einem von dem Betrug des Della Valle

Diplom. Sicul. — Den 19ten Nov. 1795 über phönitzische Münzen und ein Verzeichniß des Münzcabinets von Nani.

Mus. Nanianum u. phönitz. Münzen

Am 10ten Dec. desselben Jahrs schickte er Inschrift einer kostbaren goldenen Münze der Mohaditen zur Erläuterung.

T. Mitglied zu Padua — Den 14ten Jan. 1796 meldete er, daß T. einstimmig zum correspondirenden Mitglied angenommen sey

Vetro Cufico — zugleich, daß Nani ein schön erhaltenes Vetro Cufico erhalten habe.

Della Valle. — Den 12ten April 1796 theilte er ausführliche Nachrichten über diesen Betrug mit

Al Makrizi — Den 2ten Febr. 1797 über einige Ausdrücke in Almakrizi, dessen Nachricht von einigen Cufisch-Römischen Münzen, die ihm Nani gestellt habe.

Am 25ten Mai 1797 klagt er über die Gnidenen, die seinem Vaterlande bereitet wurden

Klagen über den Druck Italiens unter Franzosen

Briefen über die Gutzüge und Archaeologischen Gestände

Nani hat alle s. Schätze der St. Marcus Bibliothek erwacht — Assemani
Den 31ten Mai 1798 über Vetro Cufico und Sacy's — Nani todt
Meinungen darüber, die er nicht billigt: in — Vitrum Cufice
dem Briefe liegt auch eine kleine Nachricht von den Malabarischen Juden in Cochin von Hand des Bartolomaeus — Notitia de Judaeis Malab.

Am 28ten Nov. 1798 dankt er für einige Zusätze — Glob. Coelest.
zu seinem Globus Caelestis und hält S. für — Freundschaft
seinen ersten Freund. etc. 4ten März 1802 — zu Tychsen
Den 18ten August 1799 schickt er S. 2 Briefe an — Borgia
S. de Sacy und einen Cardinal, der beim Pabst — und
sich aufhält, theilt Grüße von Borgia mit, der Tychsens — Paulino
Freundschaft um sagt, daß Paulino das Persepolitanische — Freundschaft für S.
Alphabet gelobt habe.

Am 4ten März 1802 antwortet er, daß er s. Explicatio — Phönizische
Inscriptionis Phoeniciae Citiensis erhalten und giebt — Inschrift
Ihm die seinige, indem er den Phönizischen Text ins
Syrische übersetzt hat.
In einem Schreiben vom 29ten April ejusd. fügt er bei
daß er einen Bericht darüber abgestattet und daß die Akademie
die Arbeit des Drucks für würdig erklärt habe: auch
habe er Bericht abgestattet, daß er Nelson Ihm eine
Medaille abgestattet.
Am 22 Sept. ejusd. meldet er, daß Akerblads Deutung — mit Hinsicht
der Phönizischen Inschrift zu künstlich sey und giebt seine — auf Akerblad
Auslegung

Auszüge
Briefen über Archaeologische Gegenstände

Unter Fabricy della Literatura Phenicia Langlès Plagiarius. Persepolit. Wörter Interpretio Inscript. Carpentras Langlès Plagiarius! Interpret. Palenae

Den 2ten Dec 1802 giebt er eine Abschrift von Fabricy's Werk de literat. Phenicia, über Akerblad's Kenntniß der Coptischen Sprache nach einem französ. Journal über Langlès als Plagiarius

In einem Briefe v. 21ten Jul 1803 erbreitet er sich über die Erklärungen v. Lichtenstein und Grotefend, dankt für die übersandte Interpretat. Inscript. Carpent. in dem gar das Lob beifügt, welches die Akademie desselben beigelegt und nennt Langlès einen Plagiarius

Schreiben an Maffei.

Den 10ten April 1810 gab er einige Zeilen dem Hrn Nemnich mit, falls s. Italienischen Freunde waren damals noch munter

D. Der Briefsendung ist beigefügt eine Erklärung von 3 arabischen Steinschriften in einem Schreiben an Maffei von Joseph Simon Assemani Bibloth. Vaticanae Praefectus. Zugleich einige Nachrichten über die Kufische Schreibart.

Den 22ten Jul. 1812

Auszüge
aus Briefen über Archaeologische Gegenstände

Den 6ten Januar 1773 schickte er den ersten Brief an Assemani. Die Veranlassung war: weil T. gelesen, die eine Übersetzung der Epistola J. J. Bruns war in Rom mit Assemanis ~~[illegible]~~ Approbation erschienen, so schickte er Ihm das Tentamen und wünschte zu wissen, ob Codices Hebr. Syr. Arab. und griech. od. lat. Schrift in Bibl. Vaticana seyen

Assemani
T's Antworten

Kal Sept. 1788 sehr theilte er Nachricht von Koch, der die samarit. Münzen und Hieroglyphen erläutern will

Kochii enucleatio

Im Septemb. ejusdem. aus der Erklärung Epitaphiorum Veronensium hätte er Ihn als Kenner des Kufischen kennen gelernt: nur in Kupfer I–IV taugten nichts; spricht von der Ausgabe des Alcocans 1531 und zeigt, daß sie den Florumen übergeben. Er bittet sich nach Ner zu erkundigen. Dann Vertheidigung seiner Erklärung von Cathedra Petri. Er wundert sich, daß er Museo Borgiano et Naniano nunc Semanidarum et Buidarum fehlten.

Alcorani
edit. Veneta

Cathedra Petri

T's liberale Gesinnungen

In einem Briefe vom 27ten Dec 1788 schreibt T. Freiheit in Denken und Schreiben als das höchste Gut und erklärt sich über die Zeit, wann zuerst arab. M. geprägt worden: macht er ~~[illegible]~~ Erinnerungen gegen einige von Assemani Museo Naniano vorgebrachten Erklärung. Ueber Della Vella, den er für keinen Betrüger hält, Weiter folgt ein Verzeichniß von den Münzen, die T. damals besaß, nebst Nachrichten von den Münzen der Semaniden und Buiden, die ~~T. damals~~ an der Ostküste ausgegraben.

Ursprung der arab. Münzen

Della Valle

Im März 1789 äußerte er sich über Adler's Thaniphoge N. Arab. Münzkund. M. in Ukseth zuerst gemacht

26

Assemani
Rostock mit Bützow
verbunden
Della Valle
T. [illegible] Briefschreiber
Inschrift in Rom
Ueber
T. in Goett. Commentatio
Liberalität Tychsens

Della Valle
Wittes Hypothese
T. [illegible] Bibliothek
Concordanz
über den Alcoran
Cathedra Petri
Augenschwäche
Aufsätze Schl.
T. erklärt 600 arab.
Münzen
Globus coelestis
Elem. Syriacum

Briefen über Orient. Archäologie und Auszüge

Schrift von dem Beschwerden des Umzugs nach Rostock

— In einem Briefe vom 8ten März 1789 schreibt er von Neuem über Della Valle: dankt für erhaltene 3 M.

In einem Briefe vom 6ten Jul. 1789 klagt er, daß die vielen Geschäfte in Rostock ihn verhindert hätten, schnell zu antworten: macht einige Erinnerungen über Assemani de imagine D. Pauli aere impressa: dann tadelt er eine T. Commentatio und machte eine seltene Semanidische Münze dem Senator und Ritter Nani in Venedig zum Geschenk vom J. 293.

In einem Briefe v. Oct. 1789 äussert er sich wieder über Della Valle und über De Wittes Hypothese.

In einem Briefe v. Oct. 1790 klagt er über die grossen Beschwerden, welche mit der Aufstellung d. Bibliothek verbunden gewesen, wünschte einen Concordanz über den Alcoran: einige Aufsätze über Interpretatio Cathedrae Petri.

In einem Briefe v. Jul. 1791 klagt er über Aufkrankheiten: über eine Inscriptio in Vase Aeneo.

In einem Briefe v. 20ten Jan. 1792 schreibt er, daß er dem Herrn v. Diez in Berlin 600 arab. M. habe erklärt müssen, macht einige Aufstellungen an dem von ihm ausgesorgten Globus Coelestis, bittet um Beiträge zu seinem Element. Syriacum.

Assemani

aus Briefen an T. über Auszüge orient. Archaeologie

Assemani
T. erhält das Geld nicht hier kann die Stelle v. Michaelis Geitz angehoben werden

In einem Briefe vom 23ten Sept. ejusd. schreibt er, daß er 1/2 aureos f. Zecchinos für die Introductio haben bezahlt. Sumtus non curo schreibt er und theilt einige Schreibfehler in s. Introductio mit. Urtheil über T's Commentatio Prima.

Münzkunde

In einem Briefe v. 14ten Nov. ejusd. wieder einige Bemerkungen über Orient. Münzen und die Bitte um Abschriften und Angabe einzelner Stellen in Cod. Bibl. Vatic. betreffen

Schickt Münzen zur Ansicht

Am 5ten Jan. 1796 schickt er 2 Kupfermünze zurück und theilt Bemerkungen über andere mit

Erklärung einer Inschrift

Am 15ten Febr. ejusd. theilt er die Erklärung einer Inschrift an einem Sattelbehälter mit, die ihm geschickt worden war

Spricht Bemerkt

Am 7ten April ejusd. schreibt er: In Castelli et Ferrari lexicis desunt sequentia vocabula, quorum significationem mihi velim notam faciat

Münzkunde

Am 10ten Aug. 1795 wünscht er ein Verzeichniß von den Münzen zu erhalten, die Naxi neuerdings aus ~~Italien~~ dem Orient erhalten.

Della Valle

In diesem Briefe und dem folgenden v. Kal. äußert er sich über della Valle: [illegible] in dem letzteren eine Erklärung der ihm gesandten Kupfertafel von phönizischen und samarit. Münzen: zugleich ein Verzeichniß von denen neueren und noch nicht durch den Druck bekannt gewordenen Münzen des Naxischen Museums.

Phönizische u. Samarit.

Wahrscheinliche T. Wißbegierde

Nonis Januarii 1796 bat er um Bemerkungen zu seinem Buch. Auch hier bat er um Abzeichnen von einigen orient. Seltenheiten Münzen in Museum Naxidense et Bolgianum

Briefen 1 an T. über ~~[illegible]~~ Auszüge aus Paleonographie
In einem Briefe v. hat ~~Aprilis~~ 1796 über einige Münzen

Assemani. della Valle

Am 19 Sept. 1796 meldet er, daß er Epitaphiorum in Biblioth. Senatoria Panormitana assertorum explicationem mitgetheilt ~~[illegible]~~ bittet Assemani, einen Gelehrten in Malta aufzufordern in monumenta cufica et phoenicia, nec non in numeros phoenicios et Mauretanos Melitae repertos sedulo inquirat; zugleich schreibt er, daß er zu Macrizi eine lat. Uebersetzung gefügt: aber manche Schwierigkeiten wisse er nicht zu beseitigen. U

Epitaphia Panormitana

Macrizi de moneta Arab.

Phönix-Münze

Epitaphia Puteolana

d. 21 Dec. ejusd. Ueber eine phönizische Münze Gozzo — er sey auf einige Schwierigkeiten in diesen Patteolanis gestossen, die er erläutert wünsche.

d. 20ten April 1797 s. Gedanken über Vitrum, quod Lessera sit — über Persepolit. Inschriften

Vitrum Persepol. Inschrift

In einem Briefe vom 23ten April 1798 über s. Lucubratio Darauf erweitert er sich über das Wort Vitrum, Kherube et Kerat —

Lucubratio de cuneatis Arab. Münzkunde

Im Sept. ejusd. einige Andtge über arab. Astronomie nach Ulugh Beigh und bittet um die Abzeichnung einer Inschrift mit sprechenden Buchstaben, auf die er aufmerksam gemacht worden.

Ueber Juden in Cochin Sina

In einem Briefe v. 9ten Mai 1799 theilt T. eine Stelle aus dem Phoenix mit betreffend eine Anfrage von Ihm über die Juden in Cochin Sina

Briefen an T. über arab. Paläographie und Auszüge

Assemani. Della Valle. Münzkunde. Münters Persepolis. Nelsons Medaille. Inscriptio Citiensis II da. Phönix. Inschrift. Ackerblad's Inscriptio Citiensis. Monument. Carpentoraitense. Adler Berol. Schickt Münzen zu. T. Mitglied Societ. Berolinensis. Inscriptio in Patena. T's letzter Brief v. J. 1814. Auch Brief an Nani mit einer ebendaselbst Antwort.

In einem Briefe v. Jul. 1799 heftes Urtheil über Hager Schrift gegen Della Valle

In einem Briefe vom 21ten Jun 1799 bittet er um Aufklärung einer Stelle in T. I. martyrum Orientis einen Münzausdruck betreffend.

In einem Briefe vom 12ten Febr. 1802 über Munters Persepolis und Nelsons Medaille

In einem Briefe v. März ejusd. theilt er Assemani s. Bemerkungen über dessen vorgebrachte Erinnerungen mit

In einem Briefe vom Junius 1802 seine Gedanken über eine von De Rossi erklärte Phönizische Grabschrift

In einem Briefe v. 31ten Aug. ejusd. Bemerkungen über Ackerblad's Interpretatio

In einem Briefe vom 22 Dec. ejusd. erweitert er sich über die von Assem. gegen s. Enucleatio vorgebrachten Erinnerungen

Erste Schrift von neuen ~~Münzen~~ 23 Cufischen Münzen, die Ihm Adler zugesandt habe

In einem Briefe vom 15 März 1804 schreibt er, daß er 238 bey Stettin aufgegrabene Münzen der Berliner Akademie erklärt und darauf Mitglied geworden sey und theilt einige Erinnerungen gegen Assemanis Fehlerg. de Inscriptione in Patina mit.

Nach einem Zwischenraum v. 10 Jahren unter 9ten Octob. 1814 schrieb er d. Fromm. und schickte zugleich die neuesten Spaciae Tychseniana

In Selben Briefe verspricht er neulichst Abdrücke von den wichtigsten Münzen zu schicken

Frahn v. J. 18

In einem Brief vom 6ten Jul 1808 benachrichtigt er von Arbeiten, die ihn beschäftigten, er liest für T. ein arab. Ms abschreiben.

Den 23ten März 1808 unterhält T. von d. Russischen M. des Potot. Von einer persischen Inschrift auf einem Säbel der dem Potot zugehört.

Den 13ten Jul ejusd. schreibt er, daß er die Ehre T's Nachfolger zu werden, sich vorbehalten. Er wünschte, aus Rostocks Mauern Tychsens Bibliothek nicht entfernt zu sehen aus purem Ex Egoismus.

Den 5ten Octob. ejusd. schickte er einige in Hasar heraus gekommene Schriften

Anmerkungen zu Castellis Wörtb.

Den 4ten Jan. 1809 interessante von seinen Lexicographischen Arbeiten: er hätte über 1000 Zusätze und Verbesserungen zu Castell. Ueber s. kritischen Versuchen zu Elmacin wovon er eine verbesserte Ausgabe herausgeben wolle. Wegen des Ankaufs der T. Bibliothek habe er mit dem Curator gesprochen und ihn nicht abgeneigt gefunden.

Baron v. Asch. Arab. Mss u. Münzen als Geschenk.

Im Sept. 1784 schickte er eine arab. Hdschrift Thaels Grammatica Fennica nebst 3 Münzen von Mehmet Schahin gerai Chan.

Aufsch. Perlenmuschel. Patriarchstuhl in Venedig

Den 12ten Febr. 1788 eine Abschrift einer Aufschrift auf einer Perlenmuschel. In der Beilage befindet sich ein Schreiben von D. Jacob Reineggs über T's Erklärung der Cathedra Petri sehr interessant.

Jüd. Sammet Münzen

Den 9ten Aug. 1787 schickte er Ihm Kochs Auflösung des Abracadabra und dessen Erklärung der Münzen, die in Klemmii Libellus de Numis Hebr. in Kupfer gestochen als Mss, das bei dieser Veranlassung abgesandte Schreiben Kochs nebst Tychsens Antwort liegt in der Beilage. T. selbst hat die Kochsche Abhandl. sehr abgeschrieben und die Abschrift s. Antwort an Asch.

Nach einem Briefe vom 11ten Sept. 1788 war die Kochsche Enucleatio Tychsen gedruckt geschickt.

Carl Hesse schickt Sinesische Mss.

Hr. Hesse schickte den 23 Sept 1788 einer sinesische Bücher – eine kupferne Medaille, die Peter der Große hatte prägen lassen

Auszüge aus Briefen an T. asiat. Palaeographie 33

Nach einem Brief v. Koch Octob 1799 ist an dem Ausfluß der Newa ein Geschirr mit Chalifischen und Armenischen M. ausgegraben worden, die aber fast alle eingeschmolzen

Im J. 1788 dankte er für erhaltene Geschenke und fordert Ihn zu mehreren Gaben auf.

Den 11ten Aug. 1795: bei der hiesigen Kaiserl. Akademie d. Wissenschaften liegt eine ansehnliche Samml. Cufischer u. anderer orient. Münzen. Er schickte Ihm ein Persisches Gedicht, die Untersuchung, wenn die Großfürstin Orga getauft worden u. Symbola u. Eleme Emblem.

Koch fordert im J. 1792 den T. auf, an seltenen Insekten sich zu wenden und mit ihm zu entzifern. Er erspricht des Museums und der Bibliothek eingedenk zu seyn

Im J. 1792 schickte Baron Asch ein Exemplar des Koran T.

In dieselbem J. schickte er ein in Jassy 1790 aus dem Englischen ins Russische übersetzte B.

Der erste Brief ist vom 29ten Aug. 1792 worin er meldet, daß er d. das Zureden des Geh. Legat. Rath Oelrichs so dreist geworden. In s. Asiatischen Münzsamml. befänden sich 12 goldene Zodiacal Münzen. Er wünscht eine buchstäbl. Erklärung mehrerer Kupfer zu erhalten, wovon er die Abdrücke Ihm überschickt.

Baron v. Asch Arab. Münzen ausgegr.

T. als Bibl

Cufische u. orient. M. in Petersb schickt Persisches Ged. etc

Z. Geschenk

T. sammlet für Bibl u. Museum

d. Koran Z. Geschenk

Kaufmann Adler.

Auszüge aus den an T. geschrieb. Briefen
Asiat. Palaeographie

Kaufmann Adler

Im Sept. 1792 schickte er T. 27 Kufische und 9 Persische und Mongol. Münzen

Oriental Münzen

NB Im Oct. ejusd. schickte 15 goldene und 11 silberne Münzen und meldet, daß seine Münzsammlung sich über 12000 belaufen. Ausserdem 600 Glaspasten, 1200 Schwefelabgüsse und 388 Silber Abgüsse. Fünf sogenannte samarit. M. erhält er zum Geschenk und ein Malabar. Ms Motum

T. erhält Geschenk

Im Nov. ~~1792~~ 1792 meldet er, daß er nach Marocco, Algier, Tunis, Tripolis sich gewandt, um die dort geprägten Münzen zu erhalten. In der Beilage befindet sich eine Abschrift einer Stelle aus dem Cod. Diplomatico, wo Tychsens mit großem Ruhm gedacht wird

T. s Lob.

Bedenklichkeit wg. Cod. Diplom.

Im Dec. ejusd. äussert er einige Bedenklichkeiten gegen den Cod. Diplom. und freut sich über die Erklärung der Cathedra Petri

Cathedra P.

Kufisches A Testament üb. d. Mzsamlg. Beraoudis Sammlung gekauft.

Im Februar 1793 bittet er T. um ein Kufisches Alphabet und meldet, daß er einen Theil aus Berlin, das andere an das Joachimthalsche Gymnasium vermacht habe

Den 18ten April ejusd. theilt er ihm das Gewicht von einigen Münzen seines Corbinus mit

Lob Tychsens

NB Den 16ten März ejusd. nennt er T. seinen Priester.

Auszüge aus den an T. geschrieb. Briefen
und bittet T. Ihm s. arab. Münzsammlg zu
überlassen

Adler

Den 28ten Jul. hält er das Werk für Epoche
machend und bescheidet sich, zuviel Ehre ge-
nossen zu haben.

Urtheil über T's Introd.

Den 17ten Sept. erwartete er aus Philadelphia die
Münzen, die die amerikanischen Staaten hatten schlagen
lassen.

Den 24ten Aug. schickte er T. eine Doublette und
erwartete Marokkanische M. aus Mallaga

Den 8ten März 1794 sprach er in lustigen
Einfällen von s. Sammlung

Urtheil üb. seine Münzsammlg

Nach einem Briefe vom 6ten Jun. suchte er aus
Sicilien alt arab. M. zu erhalten.

D. 14ten Aug. ejusd. meldete er, daß er aus der
Nachlaßschaft des neulich in Danzig verstorbenen K.
Pol. Geh. Raths von Rosenberg eine Münzsammlg
erhalten habe, die er bestehend in 2 goldenen 36 silbernen
u. 1 Kupfermünze Sychsen zu Erklärung übersandte.

Den 3ten Sept. schickte er eine batavische Rupie.

D. 4ten Oct. ejusd. meldete er, daß Trendelenb. in Danzig
Ihm s. ganzen orient. Münzschatz überlassen habe

D. 5ten Oct. 1794 äußert er seinen Entschluß daß seine Lust
Münzen.

Kaufmann Adler (Introductio in d. Allg. lit. Wm. Friedelebr. [illegible])

NB Enthusiasmus, überall guten Münzsammlungen nachzuspüren in sehr possierlichen Wendungen, die zu benutzen)

NB Den 26ten Oct. 1794 meldet er, daß er in Verzeichniß s. orient. Münzen herauszugeben, einem seiner Nachfolger überlassen wolle auf eine für Tychsen gefällige Art

Della Valle

Den 30ten Mai 1795 gleicht er die Münzen der Della Valle bekannt gemacht, unächt

Verzeichniß arab. Münzen

NB Den 28ten Jan. 1796 theilt er T. ein Verzeichniß seiner sämmtlichen arab. Münzen

Stachelbrief von Münze

Den 24ten Febr. 1796 theilt er ein Mittel mit, Münzen in Stachel abzugießen

Beschreibung orient. M. in Holländ. Zeitschr.

Den 9ten März 1796 meldet er, daß in Verhandlingen ein Beschreib. orient. Münzen Japanesischer nach ihrem Gewicht sey

NB Den 12ten Mai 1796 meldet er, daß er Anfang Aufträge auf oriental. Münzen gegeben, daß er aus Philadelphia alle Münzen, die die vereinigten Staaten hätten, beschlagen lassen erhalten und daß seine Sammlung alter M., welche aus den jetzt vorhandenen aller Länder und Orter vollständig sey.

alte u. neue Stempel

Vom 23ten Jan. meldet er, daß er die commitirten M. erhalten, und ist die Abschr. eines Briefes von T. dabei Priester.

Auszüge aus den an T. geschriebenen B. 37

Den 11ten Aug. 1796 spricht A. von der Stempelverwechslung. — Kaufmann Adler

Den 18ten ~~Ma~~ Dec. ejusd. erzählt er spaßhaft in welchen Credit er obgleich Fuscher in Berlin sich gesetzt, spricht von Zwittermünzen mancherlei und gibt T. Deverdeck Silesia numismatica und Noris. — Stempelverwechsl. — N. Zwittermünzen macht T. Geschenke

Den 26ten März 1797 giebt er ein Verzeichniß von s. arab. Münzen — N.

Den 27ten April ejusd. dankt er für die Lucubratio und macht sich ein Urtheil über Jacq's Memoires an

Den 20ten Sept. ejusd. dankt er für T's Dictionbe, bedeutet, daß die Stockholmische und Pariser Sammlungen noch keine Beschreibung erhalten aber es fehle an einem Tychsen: giebt d. Zahl s. M. Münzen — N. Zahl d. Adlerschen Münzen Lob Tychsens

d. 14ten Oct. bat er Ihn um die Ubschrift der letzten Zeile auf einer Denkmünze die er für Jemanden bestimmt habe: von dem Werth der bei der Batavischen Compagnie angenommenen M. — N. bittet T. um eine Post Münzen bei der Batavischen Comp.

Den 16ten May 1798 von den Namen der Tunesischen M. Malmstroem bleibe mit der Beschreibung d. orient. M. vielleicht zurück, weil man auf einem ungebahnten Wege gleich stecken bleibe — Namen d. Tunesischen M.

Auszüge aus den an T. geschriebenen B. Asiat. Palm.

Kaufmann Adler Verzeichniß d. röm. Münzen

Den 14ten Febr. 1799 theilt er ein Verzeichniß der von Ihm gesammelten römischen Münzen mit

Münzen als Tranquebar Münzkabinet in Petersb.

Den 30ten Octob. ejusd. Verzeichniß der M. die ein Verzeichn. d. vorzüglichsten gangbaren M. in T. Nach Bernoullis Aussage besäße die Akademie d. Wissenschaften in Petersb. eine zahlreiche Sammlung von persischen und arab. M. wovon Kehr einen Catalogue raisonné verfertigt habe

Neue Sammlungen

Den 18ten März 1802 meldet er, daß er s. Sammlung brandenb. Münzen sehr vermehrt habe, daß er alle Medaillen und Münzen, die auf die Franz. Revol. und Bonapartes Siege bezug hätte, besäße

Schickt Münzen zum Geschenk

Den 7ten April ejusd. schickte er Ihm 3 Münzen zum Geschenk

Freude über neue Münze

Den 15ten Oct. 1802 schickte er T. 23 kufische M.

Münzen in Pommern

Den 16ten Nov. 1802 gab er Nachricht von den in Pommern gefundenen M.

Wunsch T. für zur Ansicht zu erhalten. T's Dankbarkeit

D. 25ten Nov. ejusd. gab er T. an auf welchem Wege er zum Besitz der Münzen gelangen könne und dankte T. für ein Geschenk von einer seltenen M.

neue Stempel erhalten, [illegible] Priester.

Auszüge aus den an T. geschriebenen b. Asiatisch. Palanoga 39

Den 15ten Dec 1802 schreibt er an d. Ober C. Rath Silberschlag zu B. bittend, diese M. zur Ansicht zu erhalten. NB Kaufmann Adler Münzen in P. gegraben

Unter dem 26ten Febr 1803 schickte ihm Adler nebst Zollners Schreiben die 238 Kufischen M. und sandte sie am 23ten März mit einer 5 Bogen starken Erklärung zurück. Auch schickte er Ihm 12 Abassidischen M. zur Erklärung NB

d. 27ten April ejusd. schickte er Ihm zur Erklär. acht M. die er aus Danzig erhalten

Den 4ten Mai 1803 meldete T. daß Knoll Ihm von allen im Pariser Cabinet befindlichen M. nämlich 163 Schwefelabdrücke ~~gegeben~~ mitgebracht Schwefelabdrücke Phönitz. M

Den 24ten Mai ejusd. schreibt er: es ist ein ganz vortrefflicher Gedanke, daß Sie das von Ihnen angefertigte allgem. Kufische Münzzeichn. drucken lassen wollen. Kufische Münzverzeichniß von T. verfertigt

Der letzte Brief war vom 5ten Sept 1805.

Auszüge aus den an T. gschr. br. Astronomische Palaeo

Bellermann
Phönizische Dialekte

Der 1te Brief von Tychsen war vom 16ten Juny 1814, den er durch den Prof. Treviranus auf Veranlassung der ich mich Ihm zugeschickten Programm geschrieben. Zugleich hatte er Fabricius's Buch beigefügt, und die Antwort von Bellermann v. 17ten Jul. 1814 und der letzte Tychsen'sche Brief war vom 8ten Nov. 1815

NB In dem ersten B. Briefe liegt eine Jüdische Spielerei, die zu benützen

In dem Sommer 1814 sandte er 30 Fragen an T. die erst unter dem 6ten Aug. ausführlich beantwortete. T. schloß s. letzten Briefe ein Verzeichniß s. Abhandlungen bei

Rosenmüller

Das v. Rosenm. am 29ten Mai 1814 für Tychsen erhaltenes Aschenk Comment. de versione Pentateuci gab zum ersten Brief datirt am 25ten Aug. Gelegenheit worin er theils über den an R. abgehandelten Gegenstand, theils über s. Ansichten und Probaden in der phönizischen Litt. Sprach. der letzte Brief Tychsens ist vom 9ten Sept. 1815.

Auszüge aus den an T. gestr. briefen Asiat. Palaeog. 41

Der erste brief v. T. vom Kalendis Septemb. 1787 ge- Borgia Cons
schrieben. T. machte ihm s. Cathedra Petri zum Vorsteher zu Venedig
Geschenk

Der erste brief ist vom 22ten Febr. 1784 Borgia
die Veranlassung dazu (a) die Roger'schen Münzen Veranlassung
in d. Cabinet ob keine Bulle über darüber erschienen
(b) Nachrichten über den Verfasser und die Beschaffenheit des Ms. Ansichten
von d. Drusen (c) erbittet er sich Kufische und phön. von d. Religion
Inschriften und Münzen Ihm zur Erläuterung zu geben. Er
glaubt, daß Borgia die Religionszweifelnden beilegen

In einem 2ten brief v. 31ten Jul. spricht er vom Drusen Drusenkatechismus
Catechismus: (b) zählt er die Münzen (die Kufischen) welche M.
auf, die er damals besaß. Darauf von den an der besaß damals
baltischen Küste ausgegrabenen M. (c) wünscht er T. Münzen
über eine Kufische M. die etwas abgenutzt, Auskunft zu
haben. (d) ~~wünscht er~~ theilt er Nachricht von einer an baltischen
Alfonsus dem 8ten geschlagenen M. Meer

Im 3ten brief vom 3ten Oct. 1785 spricht er Ihm
einige Kufische M. die Borgia fehlten zu schaden: ~~[illegible]~~
bestimmt ihm einige Merkwürdigkeiten od. curiosa von
heil. Zuständen. (c) bittet er die Schriften, die in der Propa-
ganda erschienen und eine [illegible] des Physiologus

 Auszüge aus d. an T. über Palaeographie erschienenen

Borgia
T. Dienstfertig.
Achtung gegen B.
Jüd. Sam. Münzen

Im Decemb. 1792 schickte er Ihm einen Sekel, der mit Assyrischen B. geziert gewesen. Nova numorum tuorum Musei Tui collectio etc. (zu benutzen)

Im Octob. 1793 sprach er von Fabricii brief an Borgia über jüd. samarit. Münzen.

Ueber Della Valle & B.
Fabricy
Jüd. Sam. M. B.

Kalendis Aprilis 1796 kurzer bericht über Della Valle. Auch verdankt er Ihm das B. de Fabricy ~~pro~~ fontibus. Auf diesen Münzen bezieht sich ein brief Borgias an T. der im Mecklenb. Journal abgedruckt ist.

Humanität B.
Drusenkatechismus

Der erste brief Borgias war v. Junius 1784, wo er ihm eine herrliche Humanität athmet! (zu benutzen) und enthält sich über die Drusen.

(Im J. 1793 ein brief von F. an Borgia, der abgedruckt ist in B. Epistola Hasmonaei

Nachrichten über Borgia

Vom 20ten Jan. 1803 war der letzte brief aus Roma.

Zu benutzen ist Magn. Encyclopéd. Fevrier 1807. die Stelle aus Hollbergs briefen: Artikel aus der Hamb. Zeit. über Dannemarks Gesinnungen gegen B.
Adlers in s. bibl. kritischen Reise S. 16 b flg

Auszüge aus den an T. geschriebenen Briefen. Asiatische Palaeographie 43

In dem 6ten St. Decemb. 1788 der Monatsschrift von und für Meklenb. hebt dieser Briefwechsel an

Der erste Brief an De Guignes ist in Veillant Malta d. 30ten März 1788, worin großer Arg. wohn gegen die Ächtheit ausgesprochen

In dem 2ten B. nimmt T. im Schreiben an Turre Muzza nimmt T. den Valle in Schutz s. Greifswald. Zeit

In dem 3ten Br. ebend. dankt er T. für s. Schutzrede.

In einem Briefe Dec. 1789 meldet er, daß er T. Vertheidigung d. Airoldi und Vella mitgetheilt an daß diese sein Zeugniß hätten abdrucken und austheilen lassen. In einem anderen Briefe ebend. ~~meldet er den fin~~ streitet er von Neuem für d. Ächtheit

In dem Anhange steht Brief v. Vella, wo er Gregorio als d. verkappten Veillant nennt und sich über T. Unterstützung freut vom 9ten Octob. 1788.

Der Brief v. Airoldi drückt auch Dank für die beiden Vertheidigung aus

Ein Brief Airoldis vom Jahr 1791 Januar St. drückt Freude über den Beistand T's aus und den neuen Muth

In der N. Monatsschrift Dritt. Jahrg. 2tes St. Febr. 1794 steht 1a Brief v. Vella an T.

Meklenb. Sicilischer Briefwechsel abgedruckt

Betrügereien des Abts Vella ~~Valle~~ Vella St. 6. Dec. 1788

Hierzu gehören 116tes u. 206tes St. der Gött. Anz. 1788.

s. Altonaer Mertur 4tes St. 1789

Auszüge aus den an T. geschriebenen Br. Archaeol

Mellenb. Sicilischer Briefwechsel. Neue Monatsschrift Dritt. Jahrg.

Della Vella

Betrügereien

In Nov. Berlin redet er von einem Codex, den er herausgeben wolle, der aus einem Archiv zu Fetz geschickt worden und in der Königl. Bibliothek zu Neapel aufbewahrt werde. Zugleich erspricht er Ihm das erste Buch der Schrift Consilii Aegypti zu schicken und bittet für Ihn ein Empfehlungsschreiben an den Vicekönig in Sicilien.

Das Tychsen'sche Schreiben vom Febr. 1793 folgt S 3. Hier legte er Vella einen Lob bei, das der Erfolg ganz zerstört hat. S. die unterstrichenen Stellen.

T's Lob

Die Antwort des Vicekönigs folgt unmittelbar ist vom Octob ejusd und S 4 erhebt T's Lob aufs Äusserste.

Im Octob. d. selb. J. dankte Ihm Vella für s. herrliches Empfehlungsschreiben an den Vicekönig, erspricht er Ihm Arabo-Sicula monumenta zu schicken, zugleich 8 goldene und 3 silberne M.

S 6 folgt ein Brief von Airoldi Sept. ejusd. schickt er Ihm die verkündigten M und eine Tabula Aglabitorum numorum. Er beschäftigt sich vorzüglich mit einer von Adler für eine Aglabitische gehaltene M. In der Einlage befindet sich ein Schreiben Vella's an Airoldi von Schmeicheleien für Tychsen.

Fortsetzg.

In der Fortsetz. befindet sich ein Brief von Rosarius Gregorio an Tychsen v. März 1794 worin er die historischen Schwierigkeiten alle aufzählt, welche nicht zu lösen seyen, wenn man des Machwerk Vellat annehme. Die Schwierigkeiten glaubte er

Die Antwort T. an Gregorio vom Octob. 1794 ist sehr merkwürdig, weil T. (a) gleichsam sich entschuldigt damit, daß er theils von dem Urtheile gerechter Männer als Fremder abhängig gewesen, theils das sicilianische Staatsrecht nicht kenne. (b) in Hinsicht d. Sprache bemerkt er, daß der Codex in einer platten Sprache geschrieben sey, die von der rein arabischen eben so abweiche, als die neugriechische von der alt griechischen.

Mecklenb. Sicil. Briefwechsel

Della Vella s. Eichhorn's Bibliothek L. IX. S. 143.

Der 1te Brief war vom Aug. 1786. wollte er im Namen des Fürsten von Torremuzza für die Erklärung der arab. Cufischen Inschriften, Mechte er Ihm ein Buch zum Geschenk und wünscht, daß er ihm den Buchh. Porcelli in Neapel Ihm Briefe zuschicken möge.

Angelini Custos d. Bibliothek zu Palermo

Im Octob. 1793 wünscht er von 4 marmorgen Tafeln mit Cufischen Inschrift T's Erläuterung; auch schickt er Ihm eine Abschrift von Schätzungen, die man in einer Kapsel gefunden, die zu einer von Roger gegründeten Kirche gehörte.

Arab. Inschriften in Sicilien (T's Gob) NB

Im April 1795 schickte er ein Verzeichniß von arab. Inschriften und rechnet sich über Vella's Betrügerey.

Arab. Inschriften NB zu Palermo

Vella's Betrügerey

T. antwortete im Januar 1794, NB es 4 Inschriften seyen, wovon er Ihm eine Umsetzung in die Nachrichten nebst Erklärung gab: von der Cistula schrieb er auch eine Deutung

Auszüge aus den an T. geschrieb. Briefen
Arab. Valaeyer

Daniel
Arab. Zeitrechn.

T. schrieb im Febr. 1787 dankt er für das Geschenk de Regiis sepulcris und widerlegt die einzelnen Meinungen in Hinsicht der arab. Zeitrechnung.

Vella.

Der erste Brief T. ist vom Dec. 1787, wo T. schreibt:
„Poscis meum super explicatis a te Emirorum
AB Siculorum numis anecdotis judicium
T. rühmt die ersuchte Erklärung und ertheilt seiner Kenntniß d. arab. Spr. eine rechte Lobrede: nennt den Codicem Martin. unicum. Er spricht Assemani die Kenntniß d. Cufischen Sprache ab.

— AB Im August 1788 dankt er für den numum arcanum Maroccanum et specimen codicis res Barberiae et Siciliae enarrantis und freuet sich aus dem Codex Probe einer unreinen arab. Sprache zu haben und gerade darin findet er einen Beweis der Aechtheit gegen Veillant. Er brannte vor begierde, eine Probe des arab. Livius zu sehen.

AB. Im Dec. 1791 staunt er wieder seine Geschicklichkeit im Entziffern des Codicis Mart. an, gesteht aber ehrlich, daß er Codicis Mart. scripturam nicht entziffern könne.

AB. In einem andern v. Febr. 1793 meldet er, daß er Plagulas XII Codicis Mart. genau verglichen und seine Uebersetzung meisterhaft gefunden und schickt den Stadtmännern einen großen Fund, bittet um sicilisch arab. Münzen

und bittet um collectio monumentorum Maurorum Siciliae

In einem Briefe v. Dec. 1793 dankt er für die Ihm gesandten XI M. worunter 8 goldene und 3 silberne die Zeichnungen numorum Aglabitarum et vasculorum aeneorum delineationes et inscriptionum explicationes fände er vortrefflich.

In dem ersten Briefe v. Octob. 1787 unterrichtet er seiner Prüfung Numorum Inscriptiones Mauro Occidentales.

In dem 2ten Br. vom Junius 1788 meldet er, daß er post Codicis Martiniani versionem alium codicem de Barbens Siciliaeque rebus herausgeben wolle.

In Octob. 1788 meldet er, daß Gregorio unter dem Namen Veillant verborgen sey

In Nov. 1792 schreibt er daß Airoldi den 3ten Vol. Codicis Martiniani et lib. primum libri Consilii Egypti volumen schreibt ihm einige Münzen der Fatemiden und bittet um Fürsprache beim Vicekönig.

In Octob. 1793 dankt er für die Fürsprache —

In einem Briefe den T. den 24ten Oct. 1796 erhalten klagt er s. Schicksal und daß s. 13 jährigen Arbeiten ab vergeblich gewesen.

Der erste Brief ist vom Anfang des J. 1786, worin er T. bittet, Ihm bei der versuchten Deutung einiger Diplome hülfreiche Hand zu leisten zugleich theilt er eine Probe mit s. Abhetzung mit

Della Vella
v. Stollbergs Reise
Reise v. Warschau
Allg. Jen. Lit. Z. S. 159
British Mercury
The Critical Review
Bartels recens. in der Allgem. Lit. Zeit.
Göttingen Anzeigen
Wielands N. Teutscher Mercur.

alle die Sachen liegen in Vallés Convolut.

Gregorio
Lob Tychsens
Wünscht arab. Artikel erlernen

Gregorio. Zachariä zu Lauterbach

Den 1ten Dec. 1786 Donnerst. erschien vor Consistorium Bürgermeister und Rath, der Stadt Lauterbach, und producirte, daß gegen den Bürgermeister Zachariä daselbst, bey dem Hochlöbl. Amte Lauterbach, von einigen Bürgern, wegen Verletzung der Amts- und Dienstpflichten, Klage geführet worden, und bath, um Communication der Klage-Schrift, damit sie darauf antworten könnten. Es wurde ihnen solche communicirt, und sie wurden angewiesen, binnen 4 Wochen, ihre Antwort einzureichen.

Mayer-Viehl Inglauer

Den 2ten Dec. 1786 Dienstag erschien vor Consistorium Mayer-Viehl Inglauer, und producirte, daß gegen ihn, bey dem Hochlöbl. Amte Lauterbach, von einigen Bürgern, wegen Verletzung der Amts- und Dienstpflichten, Klage geführet worden, und bath, um Communication der Klage-Schrift, damit er darauf antworten könnte. Es wurde ihm solche communicirt, und er wurde angewiesen, binnen 4 Wochen, seine Antwort einzureichen.

Conr. Christ. Wagner

Den 5ten Dec. 1786 Dienstag erschien vor Consistorium Conr. Christ. Wagner, Schneider allhier, und producirte, daß gegen ihn, bey dem Hochlöbl. Amte Lauterbach, von einigen Bürgern, wegen Verletzung der Amts- und Dienstpflichten, Klage geführet worden, und bath, um Communication der Klage-Schrift, damit er darauf antworten könnte. Es wurde ihm solche communicirt, und er wurde angewiesen, binnen 4 Wochen, seine Antwort einzureichen.

Die Feldhüter zu Lauterbach

Die Feldhüter zu Lauterbach, Magrebinische u. Mellerische Zunft gegen Vella Mühlenund Zehntherrn

Den 5ten Dec. 1786 Dienstag erschienen vor Consistorium die Feldhüter zu Lauterbach, Magrebinische u. Mellerische Zunft gegen Vella Mühlen- und Zehntherrn, und producirten, daß gegen sie, bey dem Hochlöbl. Amte Lauterbach, von dem Mühlen- und Zehntherrn, Klage geführet worden, und baten, um Communication der Klage-Schrift, damit sie darauf antworten könnten. Es wurde ihnen solche communicirt, und sie wurden angewiesen, binnen 4 Wochen, ihre Antwort einzureichen.

Prof. Mencken Lips. und Lud. Sylburgii

Den 7ten März 1787 schrieb an Prof. Mencken Lips. und Lud. Sylburgii, wegen Zusendung der Collectio rerum Sicularum Amplissimarum Tomor.

Die Dienstag

Den 13ten Febr. 1787 Dienstag producirte für auswärtige Bürger Christ. Ludw. Hirsch von der Neustadt einen Brief aus Sicilien und bath um Communication einiger nöthigen Documenten

Im März 1794 theilt er einen Brief mit, der in der Meklenb. Zeitschrift abgedruckt ist, worin er Zweifel gegen V. vorträgt. — Gregorio Zweifel gegen Vella

Im Decemb. ejusd. bringt er sehr erhebliche Zweifel gegen Vella. Er entschuldigt T. doch fügt er hinzu, daß nun alia, et quidem jure, expectantur officia a Tychsenio. — NB Gründliche Einwendungen

Im Junius 1796 theilt Greg. die interessanten NB gerichtlichen Unterhandlungen gegen Vella mit. — Urtheilspruch gegen Vella

Der erste Brief von T. geht vom Mai 1786 worin er zunächst dessen große Kenntniß in d. arab. Sprache rühmt und beantwortet einige ihm vorgelegte Fragen in Rücksicht der gefundenen Urkunden. — T's Antworten

Im Sept. ejusd. leitet er die Ziffern von d. arab. Ehren in Spanien ab. — arab. Ciffern

Im Januar 1786 wünscht er M. unter Roger mit ganzen Inscriptionibus marginalibus zu erhalten. Theils Nachrichten über einen Sicilianer Gauhar der Aegypten erhoben und Kahira gestiftet nach einer Stelle aus Maurizi de numis Arab. mit. — Münzen unter Roger — Gauhar

In einem Brief v. Mai 1787 sehr bezeugt er die Ankunft von 5 arab. Schriften, schickt ihm 8 Schriften. — Muhammed. Zeitrechnung — T's Freigebigkeit fünf arab. sicilische Schriften

In einem Briefe am April 1788 erläutert er die 5 Inschriften und bittet die geschickten Bücher als Geschenke anzunehmen.

Den 24ten April 1788 schickt er Interpretatio Cathedrae Petri.

50

Gregorio Della Vella vice König von Palermo. gestorben d. 8ten Febr. 1795

Auszüge aus Briefen an T. arab. Palaeographie

Im April 1796 dem letzten Brief aussagt sich T. über die Vella'sche Sache

Der erste Brief ist im Febr. 1793 auf Veranlassung Vella geschrieben und abgedruckt worden s. oben

T. Weißbeyerd.

Die Antwort desselben vom Octob. ~~[illegible]~~ ejus d. ist auch abgedruckt s. oben.

Im Decemb. ejus d. wünscht er eine Reise nach Sicilien wandern, die dortigen Schätze schauen und sich am Bilde des Fürsten Weiden zu können. Er wünscht, daß Vella eine Reise nach Marocco zu machen veranlasst würde, weil er dort viele Schätze vermuthe.

Fürst zu Torremuzza

Arab. Inschriften in Sicilien

Der 1te Brief ist vom 8ten August 1782 als Antwort auf T's genaue Erklärung d. Inschriften auf der Krone und d. Kleidern Heinrich VI und Friderich II. Er gedenkt mehrere solcher Inschriften, die in s. Werken Inscriptiones, welche er ihm zuschicken wolle, wenn er wisse, auf welchem Wege dieses geschehen könne. Zugleich meldet er, daß viele arabischen Inschriften auf der Insel in vorigen Zeiten mit Begierde aufgesucht und wahrscheinlich ins Escurial gewandert seyen.

— — N. Den 15ten Aug. ejusd. schickte er ihm Verzeichniß von acht Cufischen bisher unbekannt gebliebenen Inschriften mit der Bitte sie zu erklären; auch wünscht er über die Sicilianischen M. N. ~~77. 80~~ 67. 70 in Adlers Museum nähere Auskunft zu haben.

Im März 1783 verspricht er T. eine getreue Abzeichnung

Allgem. Litter. Zeit. Num. 233. v. 31 Aug. 1792.

Palermo. Rerum arabicarum, quae ad hist. Siculam spectant ampla collectio, opera et studio Rosarii Gregorio Eccl. Pan. canonico et Regii iuris publ. Siculi prof. 1790. 270 S. fol.

VIII. Marmora atque alia id genus monumenta cufico-Sicula, totidem tabulis descripta, in vulgares characteres arabicos inde traducta et latine reddita.

Dies ist ein sehr schätzbares Stück. Man findet hier unter XLVI Nummern Inschriften in kufischen oder karmatischen Schriftzügen die sehr sauber gestochen sind. Die meisten waren vorher unbekannt. Zwar für die Geschichte selbst ist der reine Gewinn ganz unbedeutend; aber die Paläographie erhält dadurch einen ansehnlichen Zuwachs. Dem Herausgeber macht die Offenherzigkeit Ehre, womit er S. 134 das Verdienst, diese Inschriften erklärt zu haben, dem Herrn Hofrath Tychsen in Rostock zuerkennt:

Sed hic prae omnibus in grati animi testimonium commemorari meretur Olaus Gerhardus Tychsen, linguar. Orient. in Acad. Butzow Professor, philologiae arabicae callentissimus, et cuius praesertim peritiam in expediendis explicandisque quibuscumque monumentis cuficis tot suo testantur in lucem emissa id genus specimina. Cum eo siquidem monumenta omnia Arabico-Sicula, summa qua fieri potuit diligentia descripta communicavimus; isque pro maxima in nos benevolentia eodem charactere Neski transscripta, et latine reddita transmisit. Atque fatemur ingenue, quam hic monumentorum fere omnium edimus explicationem, non nisi doctissimo atque humanissimo huic viro deberi."

Der Cufischen Inschrift in Albe Friderun. Um Tychsens Wunsch zu erfüllen hat er unterstützt von Airoldi willen Cufisch arab. Münzen in Sicilien nachgeforscht. Sieben theilte er T. in genauen Abschriften und verspricht Ihm die 2te Ausgabe s. Schrift de Inscriptionibus Siculis

Torremuzza Cufisch-sicilianische Inschriften

Im Mai 1783 schickte er Ihm neue Zeichnungen

Im Januar 1784 denkt er T. für s. Erklärung Melitensis Inscriptionis: er bedauert, sie nicht früher erhalten zu haben und schickt Ihm 3 andere Inschriften. In der neuen Ausgabe würde er von T's Erklärungen Gebrauch machen.

Im Junius ejusd. spricht er von Phoenicia Inscriptio in fictili Urceo und macht ihm 3 s. Werke z. Geschenk.

Inscriptio Phoenicia Geschenke von Tychsen

Im Mai 1785 gedenkt er des Codicis, dem Vella gefunden. Ausserhalb Palermo hat man unterirdische Gewölbe mit phönizischen Inschriften entdeckt.

Della Vella Phönic. Inschrift

Im Junius Junius ejusd. meldet er, daß 14 arab. Codices gefunden und daß einige Städte, Flecken und Schlösser arabische Namen führten, die einige Literatoren erklärt wünschten

Im April 1786 ~~schickte~~ meldet er, daß von einem Marokkanischen Gesandten über 20 Münzen geschickt worden

Im May ejusd. bittet er T. den Airoldi bei der Herausgabe des gefundenen Codicis zu unterstützen

Vella

Im Junius ejusd. wird das ersten Codicis als Probe Mitt. Vella

Torremuzza-Vella — Im Jul. 1786 [illegible] Die Gesandten über den [illegible] begaben sich die Consuln in den [illegible] Codex [illegible]

Della Vella — Im Oct. 1786 [illegible] Die Gesandten über [illegible] Codex [illegible] Hand [illegible] [illegible] [illegible]

— — Im Februar 1787 [illegible] Torremuzza der [illegible] Vella's [illegible]

— — — Im Nov. ejusd. [illegible] [illegible] Hauptsache [illegible]

— — Im Decemb. ejusd. [illegible] [illegible] Codex [illegible]

Arab. Inschrift ap. Mattheum

Im Jul. 1788 [illegible] Inscript. Arab. apud [illegible] [illegible] Palermo [illegible] [illegible] [illegible]

Auszüge aus Briefen. Arab. Palaeogr. 53 55

Im Septemb. 1788 freuet sich T. daß Tychsen sich so warm des Codex angenommen habe und er spricht, s. Brief abdrucken zu lassen. Zugleich eröffnet, daß T. Messanensis Marmoris explicatio vieles in d. Cod. Martiniano erklären. Nova mea ad Numos Siculos ad metam feliciter progreditur und über 100 m addito bereits in Kupfer gestochen. — Torremuzza — Vella — Numi Siculi

Im März 1789 meldet er, daß 2 neue Inschriften in Rom entdeckt seyn, daß in Sicilien auch arab. Inschriften aufgespürt seyen, deren Auslegung er erbittet. Airoldi habe aus diesem Codex ihm 5 Briefe geschickt, auf die er begierig Antwort zu erhalten wünsche. — Arab. Inschriften — Vella's Codex.

Der erste Brief v. T. am 16t Jun. 1782 bezieht sich auf die in Holzschnitten dem Hrn v. Murr mitgetheilten Kufischen Inschriften zu deren Erklärung T. schreitet, wünscht Kufisch. sicilianische Inschriften und Münzen zu erhalten und fragte ob keine Handschriften da seyen, die von d. Mauren ihren Ursprung ableiteten. — T's Antworten

Der 9te Brief vom 9ten Oct. ejusd. theilte er seine Erklärung mit und sagt, daß er alles non in genio, sed oculis ausmittele, erklärt die beiden Siegel et numos Rogerii. — Arab. Inschriften — arab. Münzen Rogerii.

Am 19ten April 1783 ertheilt er Auslegg von den noch übrigen und bittet s. Auslegungen anderen zur Prüfung mitzutheilen. Fragt ob Neapel Werke zur Erklärung der Alterthümer erschienen, fragt nach phönitz. Münzen. — T's Sicherheit in Auslegen

54 56

Torremuzzi Muschelschaaler mit arab. Inschrift

Auszüge aus Briefen, arab. Palaeographie und erzählt, daß er von einem Marokkanischen Juden Perlenmuschel mit arab. Schrift

Arabische u. andere Inschriften

Den 6ten Jul. 1783 schickte er von Neuem Entzifferungen arab. Inschriften.

Kufische Inschrift in Luneburg

Im Dec. 1784 theilt er mehre Versuche von den Gestaltungen, die er vergebens angewandt habe bei einer verwirrten Inschrift.

T. Ungeduld: Wißbegierde

In einem Briefe v. 2ten Jul 1785 klagt er, daß die von Torremuzza abgesandten Geschenke in der Concurs-Masse des Buchh. in Hamburg versiegelt lagen, giebt die Erklärung einer phönizischen Inschrift mit der Bemerkung, daß da, wo die lat. und griech. Abschrift beigefügt sey, die Deutung sichern gehe. Er meldet die Ankunft der herrlichen Geschenke, deren Lectüre ihn hätte Alles vergessen machen

T's Heißhunger b. Ankunft

Im Febr. 1784 schreibt er, Tobias hätte nicht erfreuen s. Sohn Ankunft erwartet, als er die ihm bestimmten Pakete

Jüdisches Empfehlungsschreiben

Im Febr. ejusd. spricht von einem hebr. Empfehlungsschreiben, das er von Willen eines Kopenhagener Juden Isaac verfertigt

Inscriptio Melitensis

Im Oct. 1783 theilt er s. Versuch von der Inscriptio Melitensis mit.

Cathedra Petri

Im Dec. 1787 spricht er von Cathedra Petri und bedauert daß d. Patriarch ihn keiner Antwort gewürdigt, indem er s. Schreiben beifügt. Vella habe die Münzen des Codex glücklich erklärt.

Vella.

Tücke d. Juden

Im Febr. 1788 klagt er über die Tücke d. Juden gegen ihn

Cathedra P.

Im Mai ejusd von Cathedra Petri und Assemanis Einwendungen mit s. Gegenbemerkungen

Auszüge aus Briefen. Arab. Palaeographie

Theilt einige Bemerkungen über phönix. Inschriften — Torremuzza Phönix. Inschriften

Im Julius 1788 theilt er Veillant's Schreiben mit seinen Gegenbemerkungen mit und Aufforderung an Ihn, nähere Nachrichten zu eröffnen, damit er den Ungläubigen den Mund stopfe. — NB Veillant an De Guignes

Im August ejusd. glaubt er, daß Cathedra Petri einst in Sicilien gewesen und von dort nach Sicilien gewandert bemerkt über numos phoenicio Melitenses — Cathedra Petri

Zu Rom seyen in coronis aeneis Statuarum Petri et Pauli Kufische Inschriften: über Veillant — Numi phoenicii Melitenses Kufische Inschriften in Rom üb. Veillant

Die Briefe v. May 1786 über Inscriptio Melitensis — Inscriptio Meliten.

Im Januar 1787 von einem jüd. Proceß in Berlin gegen Teller — Jüdischer Proceß in Berlin

Im März ejusd. freuet er sich zu der Erscheinung des Codicis, den er für ein unsterbliches Werk hält — NB Vellae Cod. Mart.

Im Mai ejusd. de refutatione et vindicatione Hisp. — Ueber s. Refutat. et vindic. gegen Bayer.

Im Julius 1786 von dem Codex Martinaeus mit Bewunderung und von einigen Sidonischen M. — NB Cod. Martin. Sidonische M.

Im Aug. ejusd. ein langes Schreiben über den Codex Martin. welches sehr lehrreich ist. — Ueber den Codex Martin. Vellae

Im Sept. ejusd. schickt er Erklärungen von Inschriften und wünscht neue Aufträge zu erhalten. — T. geizt nach Aufträgen

Im Octob. 1788 von Inscriptt. Veronensibus. — Inscriptt. Veronen.

Terremuzza B Im April 1789 schreibt er, daß dem Gerücht nach Gregorio
Della Vella den Brief an De Guignes geschrieben. Umzug nach Rostock.
Veränderg. d. Universität

Ueber Vella B Im April ejusd. bittet er mit Tychsen ihn nicht zu verwechseln, wie
der den Codicem Martinacum für unächt gehalten wurde
inclarescendi

Ueber Vella B Non Octob. 1789 hätte er Codicis Marini
Apographum und Vellas Transcriptionem verglichen
und sey erstaunt über des Marines Geschicklichkeit

bittet
fürs Museum Im Octob. 1790 wünscht er Beiträge zum Mu-
seum zu erhalten.

Phönix. M. Ilus Decemb. 1791 einige Bemerkungen über Phöni-
Bayeri Vindiciae M.

Airoldi

Im Oct. 1786 verbreitet er sich über den Charakter
über den Codex B des Codex und wundert sich, daß T. so glücklich
entziffert habe. Das muntere sie auf, auch weiter
keine Anstrengungen zu scheuen. Er glaubt, der Verf. sey
ein Afrikaner gewesen, denn die Sprache Codicis sey ver-
wandt mit der Maltesischen. Dann über die Zeitrechnung
in diesem Codex

— — B Im Febr. 1787 hält er der T. Gelehrs. die
größte Lobrede und wundert sich über die ausher-
rende Geduld, spricht von dem Plan, den sie be-
folgen wollen, den Lücken, die der marokkanische
Gesandte ausgefüllt habe

— — B Im Octob. 1788 neue Lobeserhebungen mit dem Zusatz,
daß auch aus einem Marokkanischen alle Lücken
des Codicis gedeckt werden könnten. Die verdorbene
Lat. Sprache des 12ten Jahrh. lasse sich wieder erkennen

Im Januar 1791 meldet er, daß T's Urtheil Ihn allein bei den zweifelnden Gerüchten und steigenden Schwierigkeiten aufrecht hielte. Mit einem Schiff, welches von Palermo segelte, wolle er d. Ihm die ersten Exx. schicken — Airoldi Vella NB

Im Sept. 1793 über einige Münzen, die zu diesem Codex gehörten, die er T. zusenden wolle. Vella sey beschäftigt mit mehreren genealogischen Tabellen. — NB Vella

Im Mai 1786 schrieb Airoldi (Es scheint der erste Brief) Arabicum Codicem X saeculo exaratum edere paramus, in quo Saracenici imperii diplomata ab anno 827 ad annum 985 inter se alia ex aliis annexa. — NB Merkwürdiges Schreiben

T. antwortete Calend. Jul. ~~1786~~ 1786, daß er in der T's Antwort mitgetheilten Probe auf barbarische und unbekannte Wörter gestoßen, daß aber die Ursache in einer fehlhaften Abschrift liege

Idibus Novemb. ejusd. ist er geneigt, den Verf. für einen Idiota od. Mauro Siculum od. Mauro Afrum zu halten. Unter die doppelte Zeitrechnung in diesem Codex und einige andere bemerkt

Im März 1787 neue Bemerkk. mit der Bitte, daß Asso in Amsterdam od. De Rossi Ihm alles zuzuschicken spricht von den Münzen, als Hauptbeweisen der Ächtheit von d. Inscriptio Cathedrae Petri, wo er Assemanis Unkunde tadelt — Inscriptio Cathedr. Petri

60 58 Auszüge aus Briefen an T. Ascal. Palanca

Airoldi Vella

NB Im Oct. 1790 rühmt er die Vdste Airoldi und preist den Codex als Opus aere perennius

— — Im Dec 1791 desgleichen

Im Sextil 1793 über einige Aglabitische Münz

Im Dec. ejusd. mehrere dahin gehörige Bemerkt. und bitte Ihm Rogerii numos argenteos et aeneos zu schicken

In d. Buche: 3 Reise v. Warschau über Wien nach der Vdst v. Sicilien Breslau 1795 stehen S. 195–206 die neuesten Nachrichten ub. die arab. Vdsstücke des Paolo Livius nebst einer arab. Probe

Gregorio Collectio

Rerum Arabicarum, quae ad Historiam Siculam pertinent ampla collectio opera et studio Gregorio.

Die Monumenta Cufico Sicula von p. 130 u. 19 sind Tychsen's Werk in Erklärung und Übersetzung, wie in der Vorrede p. 134 mit großen Lobeserhebungen angedeutet. Prima classis, quae ad religionem pertinet. Secunda. Inscriptiones sepulcrales. Tertia Monumenta Historica

Geschrieben am 9ten Decemb. 1816.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1019236086/phys_0065
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1019236086/phys_0066
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1019236086/phys_0067
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1019236086/phys_0068
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1019236086/phys_0069
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1019236086/phys_0070
DFG

die Kennikotschen Briefwechsel Varianten u. Streitigkeiten betreffend

In der ersten Briefe vom 26ten Mai 1774 drückte er Piderit
d. Groll gegen diejenigen aus die nach den alten Abhelzgen
Verbesserungen mit dem hebr. Text vornähmen (s. die unter zu benutzen
strichenen Stellen) * T. zeigt in der beigefügten Abschrift Masora*
d. Antwort, wie wahrscheinlich die Masorethen verfahren
In einem 2ten Brief vom 23ten Jun. stellen J. dem
eine Tabelle, wie die Masorethen verfahren, erbreitet er
sich an den unterstrichenen Stellen über *Keri und Chtib Keri u. Chtib*
T. stimmt in der beigeschlossenen Antwort überein. Hr
D. u. Superintend. Schwartz in Rinteln und
M. Diederichs schreiben an Piderit in Rücksicht der
Kennikotschen Variantensammlung. Der letzt
erlaubt sich einige Zweifel gegen Tychsens
Hypothese, die zu gebrauchen der Klatschende unruhige
Piderit, ein Mann von [illegible] jeder [illegible] Charakter
Auch eine Recension von T's befreyten
Testamen. Den 17ten Oct. 1776 meldet er, daß
er d. Abschied nehmen wolle und einen Zufluchtsort
im Mecklenburgischen suche. In einem Schreiben
vom 7ten März 1776 wo er einer nachtheiligen
Recension gedenkt, die Tychsens Schrift unter
Hassencamp erregt, sagt er es scheint, daß wir beide dafür
in der Welt sind, daß der eine seinen lutherischen der
andere seinen reformirten Rücken hergeben soll,
um. Mit

Mehrere Recensionen des Tychsen'schen Anhangs zu
seinem bestreiten Testamen s. in den beiliegenden Zeitungsblättern

2

Piderit

Aus dem 4ten Theil der Krit. Sammlungen erhellt daß T. eine gelehrte u. tugendhafte Frau hat.

Briefwechsel die Kennicot'schen Streitigkeiten betr.

Piderit theilt in Recensionen über T. Schriften, die er od. andere gemacht: Briefe und Recensionen v. Diederichs etc über Kennicot'schen Varianten. Den aufgeblasenen Hassencamp wollte er ferner noch züchtigen d. 5ten Oct. 177[illegible]. Zu benutzen ist ein Schreiben des D. Crusius an C. Reinhard den 5ten April 1775, welches T. in Abschrift beigelegt.

Callenberg. Institut.

In einem Briefe vom 24ten April 1775 thut Piderit mehr Anfragen an Tychsen über das Callenb. Institut

Keri und Chtib.

In einem Briefe vom 24 Jul. 1774 hat T. in einer Abschrift sich über Keri und Chtib sich verbreitet.

Unter J. D. Michaelis als Verfechter Kennicots

Auf Piderits Brief vom 4ten Jun 1774 gieb T. eine Antwort, die zu benutzen

Der ganze Briefwechsel bezieht sich auf Tychsen, Tenturner, die Bützowschen Critischen Blätter, über Barthold, Semler, Michaelis – Kurz über alle Freunde Kennicots und die Gefahren, die der Kirche drohen

Kennicot.

Oxford Oct. 17. 1774 bemerkte Kennicot auf den 2ten Brief v. Tychsen, den er aber ~~[illegible]~~ später als den ersten bekommen – if you had not treated me therein, very differently from what you did in your own letters et therefore in one

Briefwechsel in den Kennicotischen Streitigk 3

or the other very insincerely – your letters being friendly; but your Book being hostile frequently uncandid et sometimes malicious. etc. Er schliesst mit den Worten: I add with you – Cedant omnia etc (Only I would say Verbi revera sui) praesidium.

Darauf eine Anzeige des ganzen Werks von Kennicot selbst nach einer Nachricht aus der Hallischen Zeit. vom J. 1773.

Tychsen antwortet. auf den genannten Brief unter dem 30ten Nov. 1774 unter anderen: "Quod scribis me in Tentamine meo malam fidem hostilem – Post evulgatum autem Tentamen, bilem, lateor, vomitu mihi movit. (die unterstrichenen Stellen sind zu gebrauchen) Er würde die ganze Sammlung, wenn folgende 5 Bedingungen erfüllt würden (alles zu gebrauchen) Hierauf theilt er Nachrichten von Dresde mit, daß er den Norfischen Commentar übersetzen wolle und von Bahrdt apparatus criticus dann thue dann spricht er von Pederit's Ansicht in Hinsicht des Keri und Chlib: dann spricht er von Hassencamp. Dann redet er von Codicibus, die in Asien seyn sollen

Schwickert, kündigt in einem Advertissement einen Nachdruck des Kennicotschen Werks an

A

~~Kennicot.~~

Bruns

Briefwechsel in den Kennicotschen Streitigkeiten

Tychsen in einem Briefe vom 2ten März 1772 prahlt er ganz außerordentlich mit der Entdeckung, daß die Sept. ex codice graeco gearbeitet seyen

T's Antwort an Bruns vom 23ten April 1769 enthält zu benutzende Sachen z. B. von den Worten des Adriaß. Der ~~erste~~ 2te Brief des Magister B. ist vom 17ten Sept. 1769. In einem Brief vom 26ten März wünscht er von T. die Criteria zu erfahren wovon gute Cod. zu entscheiden.

Im ersten Briefe datirt d. 6ten März 1769 spricht er mit einer etwas derben Freimüthigkeit und macht T. Vorwürfe, daß er zu herabwürdigend von K. gemacht und bei der Nachricht von den hebr. Bibelausgaben die Kennicotschen Advertissements v. J. 1766. 67 nicht benutzt habe

In einem 3ten Brief vom 10ten Mai ejus denkt er ein Mißverständniß auf, das Tychsen begegnet sey in einer Stunde des Kennic. Advertiss.

B Er macht Einwendungen, daß Nichtjuden jüdische Hdschriften gemacht haben (zu benutzen)

T. antwortet auf den Brief ~~an den~~ vom 6ten März: er tadeln an K. daß er und andere den gedruckten Text zu sehr herunter setzten spricht, daß die bisherigen Criterien nichts taugten und es fehle Kennicot an gründlicher Ohrfeige.

T. schreibt: er habe Gemeinschaften in London u. Paris gesehen

Briefwechsel in den Kennicotschen Streitigkeiten

Auf den Brief vom 10ten Mai antwortet Bruns.
T. daß die Kennicotsche Relatio von 1766
Zusätze aus dem 2ten Theil der Nebstunden erhalte
und wenig Neues begreife. Zugleich
macht er gute Unterscheidungen zwischen
Codicibus und tadelt Kennicots Marktschreierey

Dresde in seinem ersten Briefe vom 20ten Febr. 1773 nennt T. einen für unsere Zeiten ausser-
ordentlichen Mann. Crusius, Burscher, Bezold
und Hempel stünden auf Tychsen's
Seite. — Urtheile über Kennicot, die zu benutzen
sind. Dathe habe die Recension von Tentamen in
Ernesti's Bibliothek gemacht. Treffliche Urtheile
über Ernesti und Dathe, daß beide den hebr. Text
für rhäsist hielten. Er Dresde habe das Tentamen
in den eigg. Zeit. recensirt: Froriep in
den Erfurter. Burscher habe in öffentlicher
Gesellschaft T's Tentamen gerühmt. Auch meldet
er, daß er eine Recension v. Tentamen in die
Hall. Zeit. In dem Briefe vom 19ten Jun 1773 meldet er
daß die Recens. von Tychsens Tentamen in der Hall. Zeit.
von Behrdt herrühre, daß der allgemeine Codex
der Juden: ja daß sogar alle Codices Hebraei
die mit der Masora übstimmen, aus solchen elenden
Codicillis verfertigt und corrigirt haben, ist schwer
zu glauben. Aus einem Briefe vom 19ten Oct. erhellt, daß
Tychsen Dresdes Triga recensirt

Dresde.
Tychsen's Eitelkeit geschmeichelt.

B zu benutzen

B

De Codicibus Graeco-Hebraeis

6

Dresde.

Erinnerungen gegen Tentamen

Tychsens Colleg. Critic. dessen im Catalog gedacht wird. Judenfide.

Brüfwechsel in den Kennicotschen Streitigkeit

In einem Briefe vom 30ten Sept. 1774 macht er über das in T's Tentamen vorkommende Wort [illegible] und [illegible] gegründete Erinnerungen und verbreitet sich über Keri und Chtib. Er wünscht in diesem Briefe eine Abschrift von T. Collegium Criticum.

Auch meldet er, daß dem Lector Selig Auftrag gegeben worden über Judenfide eine Ausarbeitung zu geben, deren Recension in Dresde gehabt und wozu er Tychsen in Vorschlag gebracht habe. T's Antwort ist dabei, so wie Dresde's Erinnerungen.

Dresde hatte gefragt, ob er Tychsen vorschlagen solle, worauf T. geantwortet. Am 10ten Dec. 1773 meldete er, daß er in Hirt's Bibl. T's Tentamen recensiren wolle und macht einige Erinnerungen gegen T's Tentamen, worauf T's Antwort liegt.

Erinnerungen gegen T's Tentamen

Faber.

T. der größte Talmudist.

Der erste Brief ist vom 30ten Jul. 1770, worin er schreibt, daß er in seinen Anmerkk. zur Erklärung des Rabbinischen Sch. T. öffentlich genannt und er erkenne T. für den ~~ersten Mann~~ größten Meister in Dtschland und fordert ihn zu einer Orient. Gesellschaft in Kiel auf.

Orient. Gesellschaft in ~~Kiel~~ Kiel.

Urtheil über J. D. Michaelis

In einem 2ten Briefe vom 27ten Jan. 1772 ein merkwürdiges Urtheil über J. D. Michaelis, welches zu benutzen. Er schickte Ihm ein Siegel zur Erklärung. In einem Briefe vom 12ten Mai desselb. J. bittet er sich Aufklärungen über Algul und Kasran Berge.

Erinnerungen gegen T's Tentamen

In einem Briefe vom 12ten Februar desselb. Jahrs dankt er

Briefwechsel in den Kennicotschen Streitigkeit 7

Dankt er für die ersten Bogen des Tentamen und prahlt gewaltig von dieser Erfindung. Gegen p. 49 des Tentamen macht er gegründete Bemerkungen, die zu nutzen sind.

T. hatte ihm angeboten, Bücher zu leihen, woraus er sich bezieht. Aus dem Briefe vom 7ten Oct. 1773 geht hervor, daß Faber Anm. 14.15 der Abh. de Manno Tychsens erwähnt hat. Auch wolle er den Glassius neu bearbeitet herausgeben.

Aus einem Briefe des Mauritii vom 1ten Jul 1773 erhellt, NB Semler in Apparatus ad liberalem V. T. interpretationem §. 78. pag. 286 die Tychsen'sche Meinung angenommen.

Doederlein in s. Briefe vom 4ten Nov. 1771 macht mehre gegründete Bemerkungen. Er sehe nicht, sagt er, wie die Meinung p. 1. 2. daß dem Ptolemaeus von Jerusalem nur eine Abschrift des Cod. Hebr. mit gr. literis gesandt worden, und daß dieses μετανραφεῖσθαι sey, mit der Erzählung der alten Schriftsteller bestehen könne. Es ist gar nicht wahrscheinlich, daß die Hohen Priester und das Synedrium, wenn sie d. h. eine solenne Gesandtschaft um ein Exemplar ihrer heiligen Bücher, und zwar zum Zweck eine griech. Ubsetzung daraus zu verfertigen, wie die Autores expresse sagen, wären ersucht worden bei einer so wichtigen und feierlichen Sache das ganze Begehren nur mit einer in graecis literis verfertigten

Faber NB. Urtheil über Tentamen zu benutzen

Ps. Freigebigkeit zu lechen

Die Clementinische Gesellschaft der Capuziner zu Paris hat sich öffentlich gegen den H. D. Kennicot erklärt

Die beiden Briefe v. Moser und Siderits an Regesten sind in Hinsicht der damaligen Stimmung zu benutzen

NB zu benützen

8. Briefwechsel in den Kennicot'schen Streitigkeiten

Schwierigkeiten gegen T's Hypothese de Cod. gr. hebr.

und folglich dunkelen und zweydeutigen Abschrift sollten abgefertigt haben. Warum dann nicht mit der ersten Abschrift in ihren eigenen Characteribus, welche ja die Abgeordneten, welche die Version darauf erfertigen sollten, gar wohl hätten lesen können? Ich weiß mich nicht zu besinnen gelesen zu haben, daß es jemals unter den Leuten verboten gewesen, ein exemplar des hil. Bücher mit hebr. literis ausserhalb Palaestina zu versenden und bringen zu lassen. Noch unwahrscheinlicher ist, daß die jüdischen Abgeordneten selbst die aus der ihnen entgegebenen Abschrift eine Versio erfertigen sollten, sich mit einer solchen sollten begnügt haben, aus welcher sie sich an ungültigen Stellen nicht ~~fand~~ finden konnten sondern in die größte Noth gerathen und ein quid pro quo ergreifen mußten.

Noch mehre Schwierigkeit findet die Sache in Rücksicht auf Aquilam, Symmachum et Theodot. Sollten damals die Codices hebr. so selten gewesen seyn, daß die Männer keine dergleichen hätten auftreiben können. Sollte Aquila mitten unter Palästina finden keinen Codicem Hebraeum habe auftreib. können? Symmachus war ebenfalls aus Palaestina. ✕✕

Briefe Variantensammlungen betreffend.

9 De Rossi

Der erste Brief ist vom 2ten Nov. 1777. Aus s. handschriftlichen Schätzen wünscht er mit Tychsen andere ähnliche od. seltene Ausgaben eintauschen zu können. So bietet er ihm gedruckte Bibelausgaben aus dem 15ten Jahrh. In Hinsicht d. krit. Ausgaben: "Communia tu antiquitatis ac Codicum praestantiae criteria non valde probas" und macht noch einige andere zu benutzende Erinnerungen.

Am 27ten Sept. Nsetb. Jahrs über hebr. Handschriften bei Tychsen seltene Ausgaben von Bibeln und jüdischen Büchern zu schicken gegen andere, die Der Ihm überlassen sollte; er machte De Rossi auf einige biblisch-kritische Ausgaben, die in Dtschland erschienen aufmerksam; er theilt Ihm Nachrichten mit von s. opusculis und der immer mehr anwachsenden Anzahl s. Mss.

Ein dritter Brief vom 16ten Febr. 1778. In diesem macht er einige Erinnerungen über Kennicots Werk. In einem Briefe v. 21ten April ejusd. weist er T. die Wege an, auf welchen er Bücher an Ihn gelangen lassen könnte und wünscht nicht nur, dessen eigene Bücher zu erhalten, sondern auch einige in Dtschland erschienene bibl. kritische Schriften. Bücher aus Italien, die er ohne Kosten erlangen könnte, schickte er T. d. Gebauer, Gleditsch od. Schnurrer. Von T. wünscht er seltene Bibelausgaben und Mss. die Ihm fehlten zu erhalten: er bedauert, daß manche biblisch-kritische Schriften in Dtschland (Sache geschrieben seyen, die er nur mit Mühe lesen könne. Von seltenen Bibelausgaben und hebr. Handschriften, die er zu erlangen und erlangen wünschte, macht er beschreibungen

D. Rossi sammelte hebr. und zwar biblische Handschriften (2) Lib. hebr. Saec. 15 in Anf. s. 16 lang (3) libri [illegible] (Poli vel alibi impressi (4) Bibeln in vielen Sprachen.

Erinnerungen über Kennicot

10

De Rossi.

Briefe Variantensammlungen betreffend.

Tychsen mußte diese Transalpinischen Gaben mit theurem Porto bezahlen. Als Handwerker, der an Gleditsch Sendungen machte, schloß er dieß seinigen bei oder wünschte die seinigen zu erhalten.

Er beantwortete Fragen, die T. wegen dieser oder jener seltenen Ausgabe an Ihn gerichtet hatte.

Im Junius 1779 gab er Nachricht von dem Pentateuchus Hellenisticus in Marci Biblioth. Mss. Codic. Vol. Fol. Ven. 1740. Er fragt T. ob er einen bibl. Codex Karaeorum aus Polen od. Russland erschaffen könne: auch wünscht er die Schriften zu erhalten, die etwa gegen Kennicot erschienen wären. Im J. 1780 Jan. theilte er uns erschied einen Ausgaben des Pentat. einzelne Varianten mit.

Auch bat er T. um Scripta Antichristiana.

In einem Briefe vom 28ten Mai 1781 schreibt er Integra Biblia impressa possidio jam 33, Bibliorum ~~autem~~ autem partes innumeras.

Im März 1782 bezeichnete er ihm die Wege, auf denen er am leichtesten die Praenumerationsgelder erhalten könnte.

Im M. 1783 von den Fortschritten s. Variantensamlung und den bisherigen Praenumeranten. Er schickte am J. 1784 mehrere in Italien erschienene Bücher, wofür er sich und er ausbat, schreibt von d. Fortgang seiner Arbeiten.

12 Briefe Variantensammlungen betreffend

De Rossi

Auszüge gegeben in der Bibliotheca Antijudaica Christiana

T's Antworten.

Aus dem 1ten Briefe vom 12ten Oct. 1777 erhellt, daß Tychsen d. De Rossis Diss. de praecipuis causis neglecti studii hebr. itemque de hebraicae typographiae origine aufmerksam gemacht, seine Bekanntschaft gesucht habe, vorzüglich hatte er sich gefreut, über dessen genaue Bekanntschaft von den hebr. Büchern des 15ten Jahrh. Hier zeichnet den Hauptinhalt s. Tentamen und glaubt, daß d. seine Hypothesen alle Varianten sich erklärten, zumal wenn man bedächte, daß die Kerioth non e codicum collatione, sed ex parallelorum aliorum s. s. locorum quae formam vocis ischiatiorem aut aliorum servabant, seinen Ursprung abgeleitet hätten.

Tentamen.

Keri

Urtheil über Kennicots Variantensamlg.

Hier theilt er sein Urtheil in mehreren Nummern mit: zugleich bittet er um ~~Reich~~ Abschrift von der arab. Übersetzg Ps. 1 aut XVI, die mit Lutischen Buchstaben abgefaßt seyn soll.

Ursprung der Tychsenschen ~~Hypothese~~ Hypothese de Codic. Graecis.

Im 2ten Briefe v. XI III ten Dec. 1777 sagt T. daß die Erklärung der M. ל הב bei Josephus d. אב ל s. Hypothese veranlaßt habe, als Missionarius habe er viele Codices mstos et impressos bei d. Juden gesehen und bittet um eine genauere Beschreibung von wichtigen Codicibus Mstis Hebr.

Beschreibung eines Buchs in T's Katalog.

Briefe Variantensammlung betreffend. 13

Tychsen beschreibt genau das Büchlein, welches Schnurrer p. 231 aufgeführt hat. Er bietet De Rossi einige Scripta Judaica Antichristiana an. Er schlägt die Bücher vor, die er gegen Bibelausgaben des 15ten und 16ten Jahrh. zu vertauschen wünscht. Der Buchh. Koppe wolle d. Wiener Buchh. Beischlüsse unentgeldlich an Ihn besorgen. Endlich beschreibt er s. damaligen Mss. u. ältesten Bibelausg. und nennt 3 Megill. 2 Pentat. cum Megill. et Haphtaroth Varia olim antiqua hebr. et arab. Professori quondam Altonensi etc — (Zu benutzen)

Beschreibung eines Büchleins arab. Büchleins in T's Bibliothek

T. gesonnen s. hebr. Mss. u. Bibelhandgen. d. öffentl. Bibl. zu überlassen

T. hat manche Mss. erhalten an Stuhl

In einem anderen Briefe v. 25ten Jan. 1778 versprach er De Rossi einige Seltenheiten, von denen er sich ungern trennte, zu schicken z. B. Psalterium anno XX 1516 um Michaelis Diss. in dem er sagte: „Attamen exemplari meo carere malim, quam pati, desiderio ejus diutius te laborare

Dannen schreibt er: Codices Samaritanos, Syriaco Coptices, Aethiopicos nullos habeo. Darauf nennt er einige hebr. Hdschriften, von denen er sich aber nicht trennen könnte —

Von Handschriften Tychsens

Ad Bibliothecam Tuam Antichrist. multum conferet versio Judaeo germanica a Blitzio adornata

Antichristiana Judaica

Auch in den תלדים und ואינה שאינה sagen oft boshafte Ausfälle gegen die christl. Religion

14

De Rossi
T's Antworten

T. hat auch die Briefe aufbewahrt, welche Beiß od. Freunde bei Absendung der De Rossischen Schriften geschrieben hatten.

Briefe Variantensammlungen betreffend

von einigen Synagogen Rollen wollte er sich nicht trennen.
In einem folgenden Briefe 4 Februar 1778 überlässt er, weil De Rossi einen so großen Werth darauf setzt, gleichwol diesen Codex und bot sich dafür 2 einige andere Stücke den 3 Bibelausgaben aus d. 15ten Jahrhdt. aus. T. sah sich oft getäuscht, indem oft zu Anfang od. am Ende einige Lücken sich fanden.
In einem Briefe v. 11ten März 1799 findet sich die Nachricht, daß die Prophetae ~~minores~~ priores et posteriores 1486 schlecht v. Kennicot verglichen.
In einem Briefe vom 28ten April 1779 steht: daß ein Kistchen Bücher 1½ Louisdor hätte bezahlen, weil es den Veredariis publicis übergeben worden und meldet, daß Pentat. ~~Pent.~~ Bonon. 1482 et Prophet. post. Soncini 1516 egregie cum Hooghtio conspirant.

T. ist zu vielen Gefallen.

Hier schreibt er: duo meo Pentateuchi exemplaria etc. seyen ihm gestohlen. In Seb. Munsteri Evang. Matth. hebr. 1578.8 stehe tract. hebr. et lat. de religione Christiana.

Vorschriften beim Variantensammeln.

Am 14ten Jul. 1779 giebt er Vorschriften beim Variantensammeln und bittet um eine genauere Beschreibung einzelner Bibelausgaben. Dann an in edit. Venetae 1513 comment. Nachmanidis exstent verba etc. Ob er in Hinsicht d. jüd. Sammlung Münzen Ihm etwas mittheilen kann. An Psalterio et Gersonidis commentarios libri sint impressi. Ebendas. verbessert er eine Stelle p. 25 edit. Prophet. 1486.

Verbesserung in De Rossis Abhandlung

In einem Briefe v. 19ten März 1781 gedenkt er eines Mystum Menaeorum graecorum 600 annorum folio constans 289 etc.

Briefe Variantensammlungen betreffend 15

Und giebt 4 Regeln, welche De Rossi befolgen soll und über Kennicot T. II

De Rossi Ueber Variantensammlungen zu benutzen

Am 22ten Mai desselben J. macht er neue Erinnerungen über Kennicots Verirrungen und nennt zugleich die gedruckten Ausgaben die Kennicot verglichen. Dieses ganze Brief ist zu benutzen

In einem Briefe v. 6ten März 1782 giebt er De Rossi neue Schriften in Beziehung auf s. herauszugebende Variantensamlg.

In einem Briefe vom 20ten Jul 1782 giebt er Nachricht von der Oppenheimerischen Bibliothek. von Eichh. sagt: adeo jejuna ejus sunt judicia, ut tironis non critici judicia me legere mihi videar und weist ihm einige Fehler in editione Typographiae Ferrariensis nach.

Eichh. Einleitg. b. H.

In Nelbern Briefe sagt er: jam accepi Museum Cuficum Veletris und urtheilt sehr günstig davon. Zugleich hat er ihm sat numos quosdam ab Arabibus Siciliae Sardiniae et Corsicae olim cusos aut literis arabicis signatos procures.

Adlers Museum

Orient. Münzkunde

In einem Briefe vom 15ten Jan. 1783 beschreibt er mehrere wichtige biblische Codices ex biblioth. Oppenheimerianae und urtheilt von den hebr. Handschriften der Hamb. Bibliothek. Zugleich freuet er sich Adler wiedergesehen zu haben. Unter Georgis Erklärung d. Palmyrenischen Denkmäler einige wichtige Worte.

Oppenheim. Biblio. Hamb. Bibliothek v. Seiten d. hebr. Handschriften Palmyr.

In einem Briefe v. 4ten Oct. 1784

16 Briefe Variantensamlg betreffend

De Rossi. Talmud * 1784* meldet er, daß er die Cracauer Ausgabe des Jerusalemischen Talmuds abgelehnt hat.

Ostertag. In einem Briefe vom 4ten Dec. 1785 wundert er sich, daß in Schweden, Polen und Russland Cour. Subscribenten zu seinen Varianten gewesen.

Am 6ten März 1786 schickte er 13 seltene Bibel ausgaben, die De Rossi in s. Sammlung fehlten, als Geschenke.

Jüd. Jahrzahlen. In einem Briefe vom 23ten März 1786 spricht er von s. Büchlein: über die jüdischen Jahrzahlen.

In einem Briefe v. 19ten Nov. desselb. J. bittet er um eine Abschrift des Codicis: Historia animalium Syriace und trägt Ihm auf, mehrere Bücher über phönizische Sprache und Litteratur ihm zu verschaffen.

Jüdisches Gutachten über Tellerische Angelegenheit. Secta Caraeorum. In einem Briefe v. 26ten Dec. 1787 theilt er Ihm einige interessante Nachrichten über die Karaer.

Jüd. Jahrzahlen. In einem Briefe vom 12ten März 1788 giebt er einen Beitrag zu s. Buche von Jüd. Jahrzahlen, dann eine Nachricht von der Entscheidung in der Tellerisch jüdischen Angelegenheit.

In einem Briefe vom 23ten März ejus d. theilt er De Rossi Auszüge aus Critischen Deutschen Blättern über v. A. Werk mit

Briefe Variantensammlung betreffend. 17

In einem Briefe vom 13ten Aug. 1788 schreibt er, daß er gegen Teller auftreten würde

Im März 1789 hält er's kaum für möglich, daß Della Vella einen Betrug gespielt habe.

Im October 1789 schildert er die Beschwerden bei der Anordnung der öffentlichen Bibliothek in Rostock

In einem Briefe vom 20ten Febr. 1792 giebt er Ihm Aufträge zu allen arab. Büchern die zu Florenz etc erschienen, fragt ob Gregorii opus de Epocha Arabum noch nicht erschienen und s. Glaubensbekenntniß de Nu Mis Hasmonaeis

Am 23 Sept ejusd. gab er Ihm Aufträge libros e Typographia Mediceos zu verschaffen

Am 10ten Aug 1795 äußert er sich über die Aufklärung der damaligen Theologen.

In dem letzten Briefe von 1802 unterrichtet er Ihn von einigen seltenen hebr. biblischen Büchern, die er zu erhalten glücklich gewesen sey.

Piderits Beyträge 2tes Stück.

Aus Josephus de se ipso 975 befand sich eine Gesetzrolle im Tempel

De Rossi, gegen Teller Della Vella

Er unterrichtete de Rossi von den neuesten Erscheinungen in d. biblischen Critik d. morgenländ. Litteratur, schickte ihm s. Opuscula für Ihn und zur Vtheilg.

Numi Hasmonaei.

Glaubensbekenntniß

von d. alten Masora

alten Masora. S 200. Philo spreche in dem leben Moses B. 2 von der Unveränderlichkeit des Gesetzes (dieses giebt zu erkennen, daß man jede Veränderung zu verhüten gesucht habe!

S 203. Die Masora war eine genaue Beschreibung des hebr. Textes in allen seinen Wörtern und Buchstaben

S 206. R. Jedalja in שלשלת הקבלה fol. 21 schreibt den Mitgliedern der Synagoga magna zu die Abtheilung der Verse, Keri und Chtib, kurz alle die Erscheinungen, die man in der Masora antrifft

S 212 beweist, daß einzelne Stellen der Mischna in frühere Zeiten begriff der Masora.

S 212 eine Stelle aus dem Talmud Masseche Kiduschim, wonach die Alten den mittelsten Buchstaben in der Thora gezählt, das mittelste Wort u. s. w.

S 244. nach Buxtorf ist die Masora: "eine von den alten gelehrten Hebräern künstlich erfundene der Text. v. heil. Schrift betreffende Critik"

S 246 findet Piderit den Namen genaue Beschreibung des biblischen Textes passender

nach Elias Levita S 248. Elias Levita: "das Geschäft der Masorethen hat darin bestanden, daß sie mit der ängstlichsten Sorgfalt alle Verse, Wörter und Buchstaben eines jeden Buchs zählten, nach der von den Masorethen angewandten Mühe sey es unmöglich, daß in die biblischen Bücher irgend eine Veränderung od. Verfälschung gekommen wäre od. hätte kommen können."

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1019236086/phys_0089
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1019236086/phys_0090
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1019236086/phys_0091
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1019236086/phys_0092
DFG

16

De Rossi. Talmud *

Ostertag

Jüd. Jahrzahlen

Jüdisches Gutachten über Tellersche Angelegenheit. Secta Caraeorum

Jüd. Jahrzahlen

Briefe ... Variantensammlg betreffend

1784 ... daß er die Cracauer Ausgabe des Jer... Talmuds abgelehnt hat.

In einem ... vom 4ten Dec. 1785 wundert er sich, daß in ... Polen und Rußland Cour. Subscrib... seinen Varianten gewesen

Am 6ten ... 86 schickte er 13 seltene Bibel ... de Rossi in s. Sammlung fehlten ...

In einem ... 23ten März 1786 spricht er von s. Bü... über die jüdischen Jahrzahlen

In einem ... 19ten Nov. desselb. J. bittet er um ein ... des Codicis: Historia animalium Syriace ... Ihm auf, mehrere Bücher über phönikische ... und Gitter. ihm zu verschaffen.

In einem ... 1ten Dec. 1787 theilt er Ihm einige ... Nachrichten über die Karaer.

In einem ... 2ten März 1788 giebt er einen ... s. Buch von jüd. Jahrzahlen dann einen ... Bericht von der Entscheidung in der Tellersche Angelegenheit.

In einem ... 23ten März ejus d. theilt er De... Auszüge aus Critische Deut... sche Blätter ... v. A. Merk mit